

ZAHNTECHNIK TELESKOP



PLW 2022 durchgeführt
**Angelina Quell ist
Bundessiegerin im
Leistungswettbewerb**

Resolution verabschiedet
**Einmalzahlung für zahntechnische
Meisterlabore zum Ausgleich von
Mehrkosten im Energiesektor
gefordert**

Gespräche geführt
**Gesundheitshandwerke fordern
mehr Elan bei der Sicherstellung
von Versorgungsstrukturen**

Jubiläum vorbereitet
**Die Internationale Dental-Schau
feiert 2023 einen doppelten Geburtstag**



IHR DIREKTER WEG
ZUR LIQUIDITÄT

Jetzt finanzielle Freiheit sichern

Starten Sie jetzt durch und reagieren Sie flexibel auf neue Herausforderungen. Mit einem leistungsstarken und erfahrenen Finanzpartner wie der L.V.G. lassen sich Finanzierungslücken schließen, wenn Außenstände wachsen und die Überbrückung von Leistungserstellung und Zahlungseingang zum Problem wird.

Durch die Vorfinanzierung von Rechnungswerten sichern wir zuverlässig die finanziellen Freiräume unserer Partner. Wann wählen Sie den direkten Weg zur Liquidität?

L.V.G. Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH
Hauptstraße 20 / 70563 Stuttgart
T 0711 66 67 10 / F 0711 61 77 62
kontakt@lv.g.de

www.lv.g.de



Viel erreicht! Es bleibt viel zu tun!

Neue Leistungen wie die Unterkieferprotrusionsschiene im Leistungskatalog der GKV, unser neuer Branchentreff Zahn-technik plus, die neue Ausbildungsverordnung auf der einen Seite. Nach wie vor pandemiebedingte Auswirkungen, Inflations- und kriegsbedingte Mehrkosten sowie eine damit verbundene Energiekrise auf der anderen Seite. Ein ereignisreiches Jahr im Zahntechniker-Handwerk liegt bereits hinter uns. Mittendrin sind der VDZI und seine Innungen nach wie vor in einem von vielen politischen Terminen und den Preisverhandlungen für das Jahr 2023 geprägten Herbst.

Auch wenn der Rechtsrahmen in den Preisverhandlungen zum Bundesmittelpreis in Höhe der Veränderungsrate voll ausgeschöpft wurde, bedarf es für die Berücksichtigung weiterer Kostenfaktoren einer Gesetzesänderung. In diesen Krisenzeiten ist es daher wichtiger denn je, dass der VDZI sich für eine politische Änderungen der strikten Preisbindung einsetzt (siehe auch die Seiten 8 und 9).

Um die Lücke zu schließen, die in den Preisverhandlungen derzeit noch nicht aufgefangen werden kann, haben die Mitgliedsinnungen im VDZI den Antrag des VDZI-Vorstandes und der Südbayerischen Zahntechniker-Innung vor wenigen Wochen einstimmig beschlossen (siehe hierzu die Seite 6). Damit unterstreicht das Zahntechniker-Handwerk, dass es ohne substanzielle Änderung oder Aufhebung der Preisregulierung für Regelleistungen in der zahntechnischen Versorgung eine angemessene Entlastung für die zahntechnischen Meisterlabore in Form einer Einmalzahlung geben muss.

Auch die fünf Gesundheitshandwerke haben sich auf ihrem Parlamentarischen Abend sowie in Gesprächen mit den Koalitionsparteien für einen Ausgleich für die

krisenbedingten Mehrkosten eingesetzt (siehe hierzu die Seiten 12-17). Unterstützung bekommen sie dabei vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH).

Zum 1. August 2022 ist die neue Ausbildungsverordnung in Kraft getreten, die 1. Generation unserer neuen Auszubildenden hat nun schon einige Monate auf ihrem Weg zur Zahntechnikerin und zum Zahntechniker zurückgelegt. Die Innungen und der VDZI begleiten diesen Weg weiter.

Wie wichtig insgesamt eine qualifizierte Ausbildung im Zahntechniker-Handwerk ist, zeigen auch die Wettbewerbe für unseren Nachwuchs. Bereits zum 2. Mal haben sich unsere besten Gesellinnen und Gesellen beim größten Berufswettbewerb Europas, dem Leistungswettbewerb des Handwerks, der jährlich vom ZDH auf Bundesebene koordiniert wird, gemessen. Gemeinsam mit der Südbayerischen Zahntechniker-Innung haben wir einen erfolgreichen Wettbewerb durchgeführt (siehe hierzu die Seiten 18-24).

Die Bedeutung der Ausbildung unterstreicht der VDZI auch mit seinem renommierten Nachwuchswettbewerb, dem Gysi-Preis, der zur Internationalen Dental-Schau 2023 ausgeschrieben wurde. Die Bewerbung, auch mit einer direkten Ansprache der Azubis, war sehr erfolgreich. Unsere Ausbildungsbetriebe setzen damit erneut ein Zeichen, dass sie in Krisen-Zeiten weiter in die Ausbildung investieren. Schon jetzt freue ich mich darauf, dass wir unseren Nachwuchs auf der Internationalen Dental-Schau in Köln auszeichnen können.

Mit Blick auf die IDS geht es nach der Corona-Pandemie auch für den Verband der Deutschen Dentalindustrie und die



► **Dominik Kruchen**
VDZI-Präsident

Koelnmesse als Ausrichter darum, alle Vorbereitungen für die Jubiläumsmesse zu treffen. Im Jahr des 100-jährigen Bestehens trifft sich gesamte Dentalbranche zur 40. Weltleitmesse wieder in Köln vor Ort. Die Key-Player der zahnmedizinischen und zahntechnischen Versorgung haben allesamt zugesagt und blicken dabei auf das zukünftige Zusammenspiel von analoger und digitaler Technologie. Dieses wird sich vom 14. bis 18. März 2023 in den vorgestellten Weiter- und Neuentwicklungen zeigen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
im Namen des Vorstandes und der Geschäftsstelle wünsche ich Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit in diesen, sehr ungewöhnlichen Zeiten. Ihren Betrieben wünsche ich einen erfolgreichen Jahresabschluss und einen guten Start ins neue Jahr 2023.

Bleiben Sie gesund.

Ihr Dominik Kruchen

INHALT



6.

VDZI-Mitgliedsinnungen verabschieden Resolution
Einmalzahlung für zahntechnische Meisterlabore zum sofortigen Ausgleich der durch den Krieg in der Ukraine entstandenen Mehrkosten im Energiesektor



8.

Preisverhandlungen
Rechtsrahmen ausgeschöpft, aber für die Berücksichtigung weiterer Kostenfaktoren bedarf es einer Gesetzesänderung



12.

Gesundheitshandwerke

- Parlamentarischer Abend der Gesundheitshandwerke
- Gemeinsames Positionspapier
- Gespräch mit Arbeitskreis Mittelstand und Handwerk der FDP-Bundestagsfraktion



32.

Die Internationale Dental-Schau 2023 in Köln



18.

Leistungswettbewerb 2022

- Angelina Quell ist Bundessiegerin im zahntechnischen Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks
- Stimmen zum zahntechnischen Bundeswettbewerb
 - Statement von Klaus Scheitza, Obermeister der Südbayerischen Zahntechniker-Innung
 - Die drei Erstplatzierten im Interview

26.

Ausbildung

- „Sommer der Berufsausbildung 2022“ erfolgreich zu Ende gegangen - VDZI hat Aktivitäten begleitet und für zahntechnische Ausbildung geworben
- Digitales Berichtsheft Zahntechnik
- Infobroschüre zur neuen Ausbildungsverordnung

30.

Recht

Gefahr durch Google Fonts: Welchen Websites drohen DSGVO-Abmahnungen?

32.

IDS 2023

- Die IDS feiert 2023 einen doppelten Geburtstag mit einem innovativen Angebot für Besucher
- VDZI-Messestand - Anlaufpunkt für Zahn-techniker und an Zahntechnik Interessierte
- Stunde der Sieger auf der IDS - Gysi-Preis und Klaus-Kanter-Preis
- Neue Kontakte online knüpfen - Digitales Networking auf der IDSconnect auch 2023 möglich
- Die BG ETEM auf der IDS 2023 - Experten unter dem Motto „Aktiv für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ in Köln vor Ort

- 38. Nachhaltigkeit**
- ZWH-Projekt HANDWERKhochN - Abschluss des Projektes zur Stärkung der Nachhaltigkeit
 - ZWH-Projekt bringt Web-App raus
 - Nachhaltigkeit ein wichtiges Thema der Imagekampagne

Wichtige Information - Änderungsvereinbarung zum BEL II - 2014

Seiten 10-11

- 42. Handwerkspolitik**
- Präsident Wollseifer für das Handwerk - Energiepreisbremsen scharf stellen und Härtefallbrücken bauen!
 - ZDH-Konjunkturbericht 2/2022: Vorboten rauer Zeiten auch im Handwerk

- 44. Aus den Innungen**
- Problemorientierter Austausch im Bundestag
 - 10. Düsseldorfer Dental Dialoge in der Handwerkskammer
 - Ausbildungsbeginn - Die ZIK und die neuen Azubis im Innungsbereich Köln stellen sich vor und werben für eine Ausbildung in der Zahntechnik
 - Fit fürs Abrechnen – oder Final Destination 2: Das Erwachen der BEB Zahntechnik®
 - Zahntechniker-Innung Thüringen beteiligte sich an den Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit in Erfurt
 - Vorstand in der Innung Arnberg bestätigt
 - Dominik Kruchen Vizepräsident des Unternehmerverbandes Handwerk NRW (UVH)

- 56. Nachrichten**
- Jugendbeirat zur Imagekampagne: Zahntechnikerin Celina Philipp nahm an der Sitzung teil
 - Journalistenpreis Abdruck 2023
 - Vorstandswahlen bei der Fachgesellschaft für Zahntechnik
 - Erfolgreiche id infotage dental nach Pandemie

- 58. QS-Dental**
- QS-Dental Anzeigen - das Album des Jahres 2022

- 60. Meisterlabore.de**
- Munich Game im American Football - Meisterlabore weisen auf die Bedeutung geschützter Zähne hin

- 62. Imagekampagne**
- Kampagnenrückblick 2022

- 64. proDente**
- Pressedossiers rund um die Zahn-Krone

Impressum

ZAHNTECHNIK TELESKOP
Magazin für das Deutsche Zahntechniker-Handwerk

HERAUSGEBER: Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen, Bundesinnungsverband, Mohrenstraße 20/21, 10117 Berlin

V.i.S.P.: Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI), Berlin

REDAKTION: S. Bauknecht, G. Temme, W. Winkler
KONZEPTION: E. Springborn, G. Temme, W. Winkler
ANZEIGEN: G. Temme
GESTALTUNG UND LAYOUT: Gerald Temme
DRUCK: Kühn, Langen

TEXTBEITRÄGE: DentalTheke, Handwerk, handwerk.com, Klaus-Kanter-Stiftung, Koelnmesse, proDente, Unternehmerverband Handwerk NRW, VDDI, VDZI, ZDH, ZTI Arnberg, ZTI Niedersachsen-Bremen, ZTI, Südbayerische ZTI, ZTI Thüringen, ZWH

FOTOS: Adobe Stock, Balk, DentalTheke, Balk, FDP-Bundestagsfraktion, FZT e.V., Handwerk, HWK Düsseldorf, LFD GmbH, Knittel, Koelnmesse, Ochs, proDente, Quell, Unternehmerverband Handwerk NRW, VDZI, ZDH/Robert Lorenz, ZDH/Boris Trenkel, ZTI Arnberg, ZTI Dresden-Leipzig, ZTI Köln, ZTI Niedersachsen-Bremen, Südbayerische ZTI, ZTI Thüringen, ZWH
TITELBILD: AdobeStock

ANSCHRIFT DER REDAKTION:
Mohrenstraße 20/21, 10117 Berlin,
Tel.: 030 8471087 12, Fax: 030 8471087 29
E-Mail: redaktion.teleskop@vdzi.de

VERLAG: Wirtschaftsgesellschaft des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen mbH, Mohrenstraße 20/21, 10117 Berlin, Tel.: 030 8471087 0, Fax: 030 8471087 29

ANZEIGENRUF: 030 8471087 0

ERSCHEINUNGSWEISE UND BEZUGSPREIS:
Bezugspreis jährlich 32,00 Euro zzgl. MwSt., Bestellungen direkt an den Verlag, Bezugsgebühren sind im Voraus zu entrichten. Kündigungen können nur berücksichtigt werden, wenn diese 8 Wochen vor Quartalsende vorliegen.

Leserbriefe, namentlich gekennzeichnete oder mit Kürzeln des Verfassers signierte Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Bilder wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur unter Zusendung von Belegexemplaren mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages gestattet.

GENDER-HINWEIS:
Im Zahntechnik TELESKOP wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.



VDZI-Mitgliedsinnungen verabschieden Resolution: Einmalzahlung für zahntechnische Meisterlabore zum sofortigen Ausgleich der durch den Krieg in der Ukraine entstandenen Mehrkosten im Energiesektor

Einstimmig haben die Delegierten aus den Mitgliedsinnungen des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) im Rahmen ihrer Herbst-Mitgliederversammlung in Berlin eine Resolution zur Abfederung der kriegsbedingt gestiegenen Mehrkosten im Energiesektor verabschiedet. Die Resolution auf Antrag des VDZI-Vorstandes und der Südbayerischen Zahntechniker-Innung (SZI) enthält folgende Forderung:

Der VDZI und die SZI fordern von der Bundesregierung einen sofortigen unbürokratischen Ausgleich der vollständigen Mehrkosten für Energie, die insbesondere durch den Krieg in der Ukraine infolge der explosiven Preisentwicklung im Energiemarkt und bei Kraftstoffen entstanden sind in Form einer Einmalzahlung.

Die Forderung an den Gesetzgeber einer unverzüglichen Aufhebung der Preisregulierung i.V. mit § 71 Abs. 3 SGB V bei zahntechnischen Leistungen aus der Resolution der Mitgliederversammlung des VDZI vom 24.03.2022 bleibt davon unberührt.

Zur Resolution äußert sich VDZI-Präsident Dominik Kruchen: „Die zahntechnischen Labore werden infolge des Krieges in der Ukraine durch die drastisch gestiegenen Energie-, Mineralöl- und Materialkosten erheblich belastet. Nach den

bisherigen Erkenntnissen reichen die mit den Entlastungspaketen der Bundesregierung auch für Unternehmen vorgesehenen



Hilfen hierfür nicht aus. Eine dauerhafte und flächendeckende Gewährleistung der zahntechnischen Versorgung mit Regelleistungen und insbesondere deren eilbedürftige Instandsetzungen für GKV-Versicherte ist nur dann möglich, wenn schnell und unbürokratisch ein Ausgleich für diese Mehrkosten erfolgt. Solange keine substanzielle Änderung oder Aufhebung der Preisregulierung für Regelleistungen in der zahntechnischen Versorgung beschlossen wird, müssen die zahntechnischen Labore im Rahmen einer angemessenen Einmalzahlung entlastet werden. Die Einmalzahlung muss ausreichend sein, um die zusätzlichen Belastungen wenigstens annähernd aufzufangen zu können. Sie muss unverzüglich erfolgen. Nur so kann die bedarfsgerechte Versorgung dauerhaft für alle Patienten gewährleistet werden. Unabhängig davon gilt die Forderung nach der Aufhebung der nicht verhältnismäßigen Preisregulierung.“ ■

- In seinem Vortrag zur Vertragspolitik äußerte sich Vizepräsident Klaus Bartsch zu den Verhandlungen zum Bundesmittelpreis. Zum Ergebnis der Verhandlungen und zur Vereinbarung mit dem GKV-Spitzenverband lesen Sie mehr auf der folgenden Doppelseite.



KÖLN
14. – 18.03.2023

14. März 2023: Fachhändlertag
40. Internationale Dental-Schau

inklusive **IDScconnect**

**SHAPING THE
DENTAL FUTURE**



Koelnmesse GmbH · Messeplatz 1 · 50679 Köln · Deutschland
Telefon +49 1806 773577* · ids@visitor.koelnmesse.de

* (0,20 Euro/Anruf aus dem dt. Festnetz; max. 0,60 Euro/Anruf aus dem Mobilfunknetz)



Rechtsrahmen in den Preisverhandlungen ausgeschöpft, aber ... für die Berücksichtigung weiterer Kostenfaktoren bedarf es einer Gesetzesänderung

VDZI und GKV-Spitzenverband haben sich in zwei Verhandlungsrunden auf die gesetzlich höchste zulässige Erhöhungsrate von 3,45 Prozent verständigt. Dies entspricht der vom Bundesgesundheitsministerium veröffentlichten Veränderungsrate für das gesamte Bundesgebiet.

Von Walter Winkler, VDZI-Generalsekretär

Der Rechtsrahmen für die bundeseinheitlichen durchschnittlichen Preise für zahntechnische Leistungen (BMP) beim Zahnersatz einschließlich Zahnkronen und Suprakonstruktionen für das kommende Jahr wurde damit voll ausgeschöpft. Gemäß § 57 Abs. 2 Satz 1 SGB V werden diese für das Jahr 2023 um 3,45 Prozent erhöht.

Auf der Grundlage der BMP führen die Zahntechniker-Innungen die Ländervereinbarungen über die BEL-Höchstpreise im jeweiligen Vertragsgebiet. Bei den Ländervereinbarungen zu den BEL-Höchstpreisen dürfen die BMP maximal um 5 Prozent unter- oder überschritten werden (Vgl. § 57 Abs. 2 Satz 3 SGB V).

Der GKV-Spitzenverband hat der Forderung des VDZI nach Umsetzung der maximalen Erhöhungsrates von 3,45 Prozent am Ende zugestimmt.

Warum waren die 3,45 Prozent die Obergrenze? In den Preisverhandlungen ist der VDZI nach wie vor durch den Paragraphen 71 des Sozialgesetzbuches V (§ 71 SGB V) gedeckelt. Kriterien wie etwa inflationsbedingte Mehrkosten, pandemiebedingte Mehrkosten, die Entwicklung der Betriebskosten oder andere branchenspezifische Besonderheiten sind gesetzlich nicht geregelt. Diese finden daher in den Preisverhandlungen keine Berücksichtigung. Liegt zum Beispiel die allgemeine Kosten-



entwicklung über der Veränderungsrate nach § 71 SGB V, wird eine entsprechende Berücksichtigung in den Preisverhandlungen mit dem Hinweis abgelehnt, dass diese vom Gesetzgeber so nicht vorgesehen ist.

Wenn der VDZI in Zukunft über der Veränderungsrate verhandeln möchte, bedarf es einer Gesetzesänderung.

Was muss sich für zukünftige Preisverhandlungen ändern? Das aktuelle Ergebnis der BMP-Verhandlungen unter Ausschöpfung



► Walter Winkler während der Herbst-Mitgliederversammlung in Berlin.

des Rechtsrahmens unterstreicht die Notwendigkeit, dass der VDZI sich weiter für eine gesetzliche Änderung dieses Rahmens einsetzt. Entsprechend hat der VDZI seine Überzeugungsarbeit bei den Gesundheitspolitikern zur Änderung der Gesetzeslage intensiviert und seitens der Delegiertenversammlung der Mitgliedsinnungen durch die Verabschiedung der Resolution „Unverzügliche Aufhebung der Preisregulierung i.V. mit § 71 Abs. 3 SGB V bei zahntechnischen Leistungen“ im März dieses Jahres in Leipzig untermauert.

Die Forderung: Aufhebung der gesetzlichen Obergrenze für Preisverhandlungen vor dem Hintergrund der Kosteninflation. Die Auswertungen zeigen, dass nach wie vor dringender Handlungsbedarf besteht. Die inflationsbedingten Mehrkosten im Zahntechniker-Handwerk bewegen sich über das Gesamtjahr 2022 gesehen insgesamt voraussichtlich zwischen 7 und 9 Prozent. Da allerdings die Treiber der Inflation auf Dauer bleiben werden, dürfte der Kostenanstieg auch im nächsten Jahr in mindestens gleicher Höhe weitergehen.

Zahntechniker sind besonders und zuallererst von steigenden Materialpreisen und hohen Energiekosten betroffen. Das dürfte aber nur die erste Stufe der anhaltenden Kosteninflation sein, unter der die Betriebe leiden. Eine weitere Folgewirkung werden die Personalkosten betreffen, denn hier werden die deutlichen Erhöhungen des Mindestlohns und die Forderungen nach einem Inflationsausgleich für die zahntechnischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Herstellkosten weiter erhöhen. Ein gedeckeltes Verhandlungsergebnis ist daher kein Niveau, auf dem die zahntechnischen Betriebe beispielsweise Lohnanpassungen vornehmen können.

Fazit: Möchte der VDZI die inflationsbedingten Entwicklungen in den Preisverhandlungen geltend machen, benötigt er die Unterstützung der Politik und eine gesetzliche Änderung.

Schon vor einigen Jahren hatte der VDZI mit der Selbstverwaltung der gesetzlichen Krankenversicherung Gespräche über strukturelle Veränderungen in den Preisverhandlungen begonnen. Selbst wenn die Krankenkassen einen höheren Preisanpassungsbedarf bei zahntechnischen Leistungen sehen würden, als mit der Veränderungsrate nach § 71 Abs. 3 SGB V rechtlich erlaubt ist, dürfen die Krankenkassen keine höheren Vereinbarungen schließen. Auch dem Bundesschiedsamt bleibt diese Möglichkeit verwehrt, da es sonst gegen die gesetzlichen Bestimmungen verstoßen würde.

Nur eine Gesetzesänderung würde also ermöglichen, dass bei höherer nachgewiesener Kostenentwicklung die Preisänderung nicht auf einen bestimmten Maximalwert wie die Veränderungsrate beschränkt bleibt. Die Zahlen und die Argumente haben der VDZI und seine Innungen vorliegen. Zuerst ist aber die Politik am Zug. Hierfür setzt sich der VDZI auch mit der Unterstützung der Gesundheitshandwerke und des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks ein (siehe hierzu auch die Seiten 12-17). ■



Wichtige Information

Änderungsvereinbarung zum BEL II - 2014

Aufgrund der Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA), des höchsten Beschlussgremiums der gemeinsamen Selbstverwaltung im deutschen Gesundheitswesen, waren der GKV-Spitzenverband und der VDZI gehalten, die nachfolgende Änderungsvereinbarung zum BEL II - 2014 zu verhandeln.

Änderungsvereinbarung
zum
Bundeseinheitlichen Verzeichnis der abrechnungsfähigen
Leistungen nach § 88 Abs. 1 SGB V:

Änderung der BEL-Leistungsnummer 002 3
und der BEL-Leistungsnummern 005 1, 005 2 und 005 3
sowie Vereinbarung zur Änderung des Bundesmittelpreises
der BEL-Leistungsnummern 005 1, 005 2 und 005 3

Der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen
(Bundesinnungsverband), Berlin

— einerseits —

und

der Spitzenverband Bund der Krankenkassen
(GKV-Spitzenverband) Berlin

— andererseits —

vvereinbaren die folgenden Änderungen
des Vertrags nach § 88 Abs. 1 SGB V:

I. Nr. 002 3 wird wie folgt gefasst:

002 3 Weitere Maßnahmen zur Modellherstellung - Verwendung von Kunststoff

Kurztext laut Anlage 2

002 3 Verwendung von Kunststoff

Erläuterung zum Leistungsinhalt

Verwendung von Kunststoff zur Darstellung der im Mund verbliebenen individuellen Primärteile und/oder zur besonderen Darstellung der Zahnfleischpartien.

Erläuterungen zur Abrechnung

Die L-Nr. 002 3 ist zur Darstellung der im Mund verbliebenen individuellen Primärteile je aufgefülltem Sekundärteil abrechenbar.

Die L-Nr. 002 3 ist für die Darstellung der Zahnfleischpartien je Front- und/oder Seitenzahngebiet, höchstens jedoch drei Mal je Modell abrechenbar.

Die L-Nr. 002 3 ist für Kunststoffstümpfe nicht abrechenbar.

II. Nr. 005 1 wird wie folgt gefasst:

005 1 Modell zur Stumpferstellung - Sägemodell

Kurztext laut Anlage 2

005 1 Sägemodell

Erläuterung zum Leistungsinhalt

Einphasig oder zweiphasig hergestelltes Sägemodell einschließlich Gips- oder Kunststoffsockel.

Erläuterungen zur Abrechnung

Keine.

III. Nr. 005 2 wird wie folgt gefasst:

005 2 Modell zur Stumpferstellung - Einzelstumpfmmodell

Kurztext laut Anlage 2

005 2 Einzelstumpfmmodell

Erläuterung zum Leistungsinhalt

Herstellung eines Einzelstumpfmmodells einschließlich Gips- oder Kunststoffsockel.

Erläuterungen zur Abrechnung

Keine.

IV. Nr. 005 3 wird wie folgt gefasst:

005 3 Modell zur Stumpferstellung - Modell nach Überabdruck

Kurztext laut Anlage 2

005 3 Modell nach Überabdruck

Erläuterung zum Leistungsinhalt

Herstellung eines Modells nach Überabdruck einschließlich Gips- oder Kunststoffsockel.

Erläuterungen zur Abrechnung

Keine.

V. Preisänderung bei den BEL-Nrn. 005 1, 005 2 und 005 3

Der für das Jahr 2022 geltende bundeseinheitliche Preis für die Leistungen 005 1, 005 2 und 005 3 erhöht sich für das Jahr 2022 von 10,93 Euro auf 16,07 Euro*.

* Ab dem 1.1.2023 beträgt der Wert 16,62 Euro.

VI. Hintergrund, Inkrafttreten

Diese Vereinbarungen treten zeitgleich mit einem Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses über eine Änderung der Festzuschuss-Richtlinie zur Anpassung der Beträge nach § 57 Absatz 1 und Absatz 2 in den Abstufungen nach § 55 Absatz 1 Sätze 2, 3 und 5 sowie Absatz 2 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch in Kraft, der die folgenden Sachverhalte regelt:

1. Die Anpassung der relativen Häufigkeiten bei der L-Nr. 002 3 aufgrund der in dieser Vereinbarung bei der L-Nr. 002 3 vorgenommenen Änderungen zum Leistungsinhalt und den Erläuterungen zur Abrechnung.
2. Die Realisierung der aus dieser Vereinbarung resultierenden kostenneutralen Einrechnung der Preisanteile der BEL-Nr. 002 3 in die BEL-L-Nrn. 005 1, 005 2, 005 3 in der Form, dass sich der für das Jahr 2022 geltende bundeseinheitliche Preis bei den Leistungen 005 1, 005 2 und 005 3 in Höhe von 10,93 Euro auf 16,07 Euro erhöht.

Protokollnotiz zu VI. Nr. 2.:

Sollten die bundeseinheitlichen Preise nach § 57 Abs. 2 SGB V für das Jahr 2023 vor dem 30.11.2022 feststehen, werden diese Preise für die kostenneutrale Einrechnung der Preisanteile der BEL-Nr. 002 3 in die BEL-L-Nrn. 005 1, 005 2 und 005 3 herangezogen. Die Vereinbarung tritt am 1. Januar 2023 in Kraft. Bis zu diesem Zeitpunkt behalten die bisherigen Vertragsgrundlagen nach § 88 Abs. 1 SGB V und § 57 Abs. 1 Satz 1 SGB V ihre Gültigkeit.

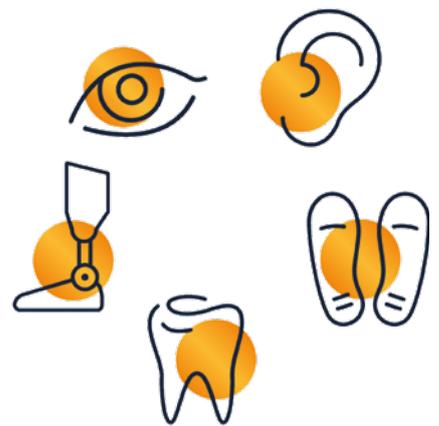
Berlin, den 14.11.2022

Verband Deutscher
Zahntechniker-Innungen

GKV-Spitzenverband

Parlamentarischer Abend der Gesundheitshandwerke

VDZI-Präsident Dominik Kruchen fordert eine Entbürokratisierung bei der Umsetzung der neuen Medizinprodukteverordnung und weiter klare Regeln für ein Praxislabor im Zahnmedizinischen Versorgungszentrum.



Am 18. Oktober fand im „Haus des Deutschen Handwerks“ der Parlamentarische Abend 2022 der Gesundheitshandwerke statt. Das Treffen führte wichtige Entscheidungsgeber aus Politik, Verwaltung und den Gesundheitshandwerken zusammen. Der Präsident des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI), Dominik Kruchen, nahm mit seinen Vorstandsmitgliedern und Generalsekretär Walter Winkler an der Veranstaltung teil. Hauptredner des Abends war Ortwin Schulte, Leiter des Referats Medizinproduktesicherheit im Bundesgesundheitsministerium (BMG).

- ▶ **ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer (Foto oben links) begrüßte die Gäste im Haus des Handwerks. VDZI-Präsident Dominik Kruchen (rechts) im Gespräch mit Ortwin Schulte (unten links) aus dem Bundesgesundheitsministerium.**



Fotos: ZDH/Robert Lorenz

Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), begrüßte die Gäste im „Haus des Deutschen Handwerks“. Der ZDH-Präsident betonte angesichts steigender Ausgaben in unterschiedlichen Sozialversicherungszweigen: „Wir warnen die Bundesregierung eindringlich davor, die 40-Prozent-Grenze bei den Sozialbeiträgen zu überschreiten. Das gefährdet die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland und trifft gerade das beschäftigungsintensive Handwerk besonders hart. Der Lohnkostenanteil unserer Betriebe im Handwerk beträgt bis zu 80 Prozent. Die Ampel-Parteien müssen sich endlich an die unumgänglichen grundsätzlichen Reformen unserer sozialen Sicherungssysteme machen.“

Die zentralen Probleme, die man gemeinsam mit den Gesundheitspolitikern weiter lösen muss, haben die Gesundheitshandwerke zu diesem Anlass in einem gemeinsamen Positionspapier vorgestellt (siehe nächste Seite).

In seinem Statement bezog sich VDZI-Präsident Dominik Kruchen aus Sicht des Zahntechniker-Handwerks auf die Entwicklung der zahnärztlichen Medizinischen Versorgungszentren (Z-MVZ) und auf die bürokratischen Hürden bei der Umsetzung der neuen Medizinprodukteverordnung.

So verlange die Medizinprodukteverordnung von kleinen und mittleren Handwerksbetrieben für ihre Produkte eine klinische Bewertung. „Dies ist eine Aufgabe, die im Kern den beauftragenden wissenschaftlich ausgebildeten Zahnärzten und den verordnenden Ärzten zukommt“, unterstrich Präsident Kruchen und führte weiter aus: „Ein kleiner Handwerksbetrieb ist damit fachlich als auch finanziell völlig überfordert. Eine solche Dokumentation neben der für Sonderanfertiger speziell vorgeschriebenen umfassenden Dokumentation über die Herstellung der patientenindividuellen Sonderanfertigung ist ohne erkennbaren Nutzen für mehr Sicherheit und Qualität, sondern allenfalls eine Umsatzmaschine für die Zertifizierungs- und Beraterindustrie im Medizinproduktebereich.“

Nicht akzeptabel nannte Präsident Kruchen die Praxis, dass zahntechnische Labore von Prüfern mit der Frage nach klinischen Bewertungen konfrontiert würden. „Die Anwendungspraxis ist dabei extrem unterschiedlich und die Betriebe sind von einem Verkaufsverbot bedroht.“ Das BMG rief Dominik Kruchen in dieser Angelegenheit zu einer Klarstellung und Lösung der Probleme auf.

Zuspitzung der Wettbewerbsverzerrung beim Z-MVZ und Praxislabor

Nach wie gehe die größte strukturelle Herausforderung für die Zahntechnik gemäß VDZI-Präsident Kruchen von den Zahnmedizinischen Versorgungszentren mit einem Praxislabor aus. So dürfe der Zahnarzt ein eigenes Praxislabor nur unter engen Voraussetzungen betreiben.

Das gemeinsame Positionspapier der Gesundheitshandwerke

Die Rolle der Gesundheitshandwerke im Gesundheitssystem

Augenoptiker, Hörakustiker, Orthopädieschuhtechniker, Orthopädietechniker und Zahntechniker versorgen die Bevölkerung mit individuell ausgewählten und angepassten Medizinprodukten und Dienstleistungen. Sie zählen zu den systemrelevanten Gesundheitsberufen. Deutschlandweit gibt es etwa 32.000 Betriebe der Gesundheitshandwerke, die als Arbeitgeber ca. 190.000 Menschen beschäftigen, davon sind knapp 19.000 Auszubildende.

Das deutsche Gesundheitssystem wird in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen stehen. Die Gesundheitshandwerke werden ihren Beitrag dazu leisten, die Versorgungslage mit Hilfsmitteln und Zahnersatz zu stabilisieren.

Kostenexplosionen kompensieren – Versorgungsstrukturen sichern

Die Gesundheitshandwerke benötigen einen Finanzausgleich für krisenbedingte Mehrkosten, um gerade auch die wohnortnahen und betrieblichen Versorgungsstrukturen zu sichern. Es darf nicht sein, dass sich die gesetzlichen Krankenkassen aus der Verantwortung ziehen, so wie sie den Gesundheitshandwerken die Hygienekosten während der Pandemie nahezu nicht bezahlt haben.

Entbürokratisierung mutig voranbringen

Die Gesundheitshandwerke erwarten eine Entschlackung der Bürokratie. Viele der Dokumentationspflichten bringen keinen Mehrwert in Versorgungsqualität und Patientensicherheit. Beispiel: Eine von der DAkkS vorgegebene Betriebsbegehung, die in den über 30.000 Betrieben im Abstand von 20 Monaten zu erfolgen hat, ist indiskutabel. Zumal in den letzten Jahren so gut wie keine Auffälligkeiten bekannt geworden sind.

Berufsbilder entwickeln – Patienten Flexibilität ermöglichen

Die Gesundheitshandwerke erwarten eine Veränderung des Verordnungsmonopols der Ärzteschaft. Durch die drastischen demographischen Veränderungen und den räumlichen Strukturwandel wird es immer wichtiger, die Gesundheitshandwerke in die Sicherstellung der Versorgung weitergehend einzubinden. Die Gesundheitshandwerke dürfen schon heute auf der Grundlage des Handwerksrechts eigenverantwortlich Versorgungen mit Hilfsmitteln durchführen, so beispielsweise im Bereich der Sehhilfen und Hörhilfen. Dies muss sich zukünftig stärker im System der Gesetzlichen Krankenkassen niederschlagen.

Kollektivverträge stärken – Verhandlungswesen vereinfachen

Die Gesundheitshandwerke fordern faire Vertragsverhandlungen mit den Krankenkassen. Diese dürfen sich nicht weiterhin mit ihrer Verhandlungsmacht ordentlichen Verhandlungen entziehen und sich auf kosten- und zeitintensive Schiedsverfahren zurückziehen. Auf Ebene der maßgeblichen Spitzenverbände bzw. der maßgeblichen Zusammenschlüsse von Leistungserbringern ausgehandelte Verträge

sollten prinzipiell als Leitverträge für eine flächendeckende und wohnortnahe Versorgung fungieren. Dazugehört auch, dass sich die Krankenkassen mit der Versorgungsrealität in den Bereichen Hilfsmittel und Zahnersatz auseinandersetzen und von unverhältnismäßigen Forderungen an Leistungserbringer in Vertragsverhandlungen absehen.

Mehrwertsteuersatz für Medizinprodukte vereinheitlichen

Die Gesundheitshandwerke fordern eine Vereinheitlichung der Mehrwertsteuersätze für Medizinprodukte auf 7 Prozent. Es gibt keine Rechtfertigung dafür, Hilfsmittel unterschiedlichen Umsatzsteuersätzen zu unterwerfen.

Leistungserbringer an Selbstverwaltung stärker beteiligen

Die Gesundheitshandwerke fordern einen festen Sitz im Gemeinsamen Bundesausschuss, so wie Ärzte, Krankenhäuser, Krankenkassen und Patientenvertretung. Letztendlich sind die Gesundheitshandwerke von den Beschlüssen des G-BA unmittelbar betroffen. Unsere Fachkompetenz sollte bei den Beratungen einen höheren Stellenwert erhalten.

„Praxislabore“ in zahnärztlichen Medizinischen Versorgungszentren (Z-MVZ) evaluieren

Die Herstellung von Zahnersatz ist eine gefahrgeneigte handwerkliche Tätigkeit. Hierfür stehen spezialisierte Meisterbetriebe. Der Zahnarzt darf ein eigenes Praxislabor nur unter engen Voraussetzungen betreiben, und zwar im Fall von persönlich dem Zahnarzt und dessen Patientinnen und Patienten zurechenbarer Herstellung unter engmaschiger Anleitung und Überwachung im Herstellungsverfahren. Z-MVZ erfüllen diese Kriterien in der Regel nicht, denn gerade in Z-MVZ mit mehreren angestellten Zahnärztinnen und Zahnärzten sind die arbeitsorganisatorischen Voraussetzungen hierfür nicht gegeben.

Dadurch liegt eine Wettbewerbsverzerrung zwischen den Z-MVZ und gewerblichen Dentallaboren vor, die die Existenz des spezialisierten Zahntechniker-Handwerks im regionalen Raum gefährdet. Rendite- und investorenorientierte Z-MVZ, die ohne Kontrollrisiko die berufsrechtlich engen Grenzen für ein Praxislabor überschreiten, sind ein idealer Nährboden für die Gefahren einer gewinn- statt bedarfsorientierten Zahnersatzversorgung. Das sog. „Praxislabor“ des Zahnarztes muss konkretisiert werden. Es braucht zudem ein Transparenzregister für Hersteller von Zahnersatz.

Telematikinfrastruktur beschleunigen

Die Gesundheitshandwerke fordern eine zuverlässige Einbindung in die Telematikinfrastruktur. Dies umfasst auch die Lese- und Schreibrechte für die ePA. In der Einführung des eRezepts im Hilfsmittelbereich ist zu beachten, dass Apotheken und Gesundheitshandwerke unter fairen Wettbewerbsbedingungen erst ab der gleichen gesetzlichen Frist Versorgungen über das eRezept vornehmen können.



Fotos: ZDH/Robert Lorenz

► Für den VDZI vor Ort waren Präsident Dominik Kruchen (Foto oben, 2. v.r.), Vizepräsident Klaus Bartsch (2. Foto von oben, Mitte), die Vorstandsmitglieder Lutz Bigl, Thomas Breitenbach und Heinrich Wenzel (2. Foto von unten, v.l.). Gesundheitshandwerke-Referent Kim Nikolaj Japing (Foto unten, li.) im Gespräch mit Heinrich Wenzel und Thomas Breitenbach.

Kruchen führte aus: „Die Herstellung des Zahnersatzes muss der Patientin und dem Patienten zurechenbar sein und das Herstellungsverfahren darf nur unter engmaschiger Anleitung und Überwachung erfolgen. Zahnmedizinische Versorgungszentren (Z-MVZ) erfüllen diese Kriterien in der Regel nicht. Insbesondere in Z-MVZ mit mehreren angestellten Zahnärztinnen und Zahnärzten sind die arbeitsorganisatorischen Voraussetzungen hierfür nicht gegeben. Es gibt gegenwärtig keine ausreichenden Instrumente einer Kontrolle.“

Dadurch liege eine Zuspitzung der Wettbewerbsverzerrung mit den Z-MVZ zu Lasten der gewerblichen Dentallabore vor, die die Existenz des spezialisierten Zahntechniker-Handwerks im regionalen Raum gefährde. Die leistungsfähigen zahntechnischen Meisterbetriebe seien im Zuge der Ausweitung der Z-MVZ, trotz ihrer hohen Leistungsfähigkeit, die Opfer fehlender Rechtsklarheit und fehlender Rechtsdurchsetzung. „Zahntechnische Leistungen werden dem Markt entzogen, und damit dem Qualitäts- und auch dem Preiswettbewerb. Rendite- und investorenorientierte Z-MVZ, die ohne Kontrollrisiko die berufsrechtlich engen Grenzen für ein Praxislabor überschreiten, sind ein idealer Nährboden für die Gefahren einer gewinn- statt bedarfsorientierten Zahnersatzversorgung. Insgesamt widersprechen Z-MVZ somit den bestehenden Grundsätzen der Freiberuflichkeit und gefährden die flächendeckende, patientennahe Versorgung“, führte Dominik Kruchen aus.

So müsse das sogenannte ‚Praxislabor‘ des Zahnarztes konkretisiert werden und es brauche ein Transparenzregister für Hersteller von Zahnersatz.

Ortwin Schulte versicherte, dass das BMG die Unterstützungsmaßnahmen für mittelständisch geprägte Leistungserbringer, darunter die Gesundheitshandwerke, sehr ernst nehme. „Im europäischen Vergleich tut kein Land so viel wie Deutschland. Wir stehen in der Diskussion, ob Entbürokratisierungsmaßnahmen zu einer finanziellen Entlastung des Gesundheitssystems beitragen können. Im Blick haben wir dabei auch medizinproduktrechtliche Anforderungen für Sonderanfertiger sowie weitere Maßnahmen aus den Leistungsbereichen Hilfsmittel und Zahnersatz.“ ■

Die Pressemeldung mit weiteren Impressionen finden Interessierte hier: www.udzi.de/Pressemeldung-der-Gesundheitshandwerke





Foto: FDP-Bundestagsfraktion

- ▶ Im Bundestag sprachen die Gesundheitshandwerke mit den Mitgliedern des Arbeitskreises Mittelstand und Handwerk der FDP-Bundestagsfraktion über ihre aktuellen Positionen für die über 30.000 Betriebe in den fünf Gesundheitshandwerken.

Gesundheitshandwerke setzen Gespräche fort Präsident Kruchen fordert Ausgleich krisenbedingter Mehrkosten - diesmal im Dialog mit dem Arbeitskreis Mittelstand und Handwerk der FDP-Bundestagsfraktion

Am 11. November haben sich die Vertreter der Gesundheitshandwerke zum Austausch mit dem Arbeitskreis Mittelstand und Handwerk der FDP-Bundestagsfraktion im Deutschen Bundestag getroffen. Das Gespräch fand auf Einladung von Manfred Todtenhausen MdB, handwerkspolitischer Sprecher und Co-Vorsitzender der AG Mittelstand und Handwerk seiner Fraktion, statt.

Damit setzten die Gesundheitshandwerke ihre Gespräche mit allen Fraktionen und Abgeordneten fort, um diese breit über deren Anliegen zu informieren, ihre Fragen zu beantworten und konkrete Lösungen anzubieten.

Grundlage des Gespräches waren die Positionen der Gesundheitshandwerke, die anlässlich des Parlamentarischen Abends Mitte Oktober in Berlin vorgelegt wurden. Die zentralen, von allen getragenen Anliegen haben die Vertreterinnen und Vertreter im Bundestag vorgetragen. Eines der zentralen politischen Themen der Gesundheitshandwerke ist die vom VDZI forcierte Initiative für eine Bewältigung der krisenbedingten Kosteninflation. Auf der Basis des Positionspapiers kommunizieren die Gesundheitshandwerke einzeln und gemeinsam gegenüber der Politik und werden dabei vom Zentralverband des Deutschen Handwerks unterstützt.

Für den VDZI nahm Präsident Dominik Kruchen an der Runde teil. Er wies insbesondere auf das zentrale Problem hin, dass aufgrund gesetzlicher Vorschriften die krisenbedingten Mehrkosten in den Betrieben in den Preisverhandlungen mit den gesetzlichen Krankenkassen auf Bundesebene nicht aufgefangen werden können. So halte der Gesetzgeber weiter an der gesetzlichen Vorgabe für zahntechnische Leistungen fest, dass die Preise nicht höher steigen dürfen als die Einnahmen der Krankenkassen, gemessen an der Veränderungsrate gemäß § 71 Abs. 3 SGB V. Das müsse schleunigst geändert werden. ■

Das Positionspapier der Gesundheitshandwerke finden Interessierte auf der Seite 14 und im Internet unter:
www.vdzi.de/Positionspapier-Gesundheitshandwerke-2022



Foto: FDP-Bundestagsfraktion

- ▶ VDZI-Präsident Dominik Kruchen forderte den Ausgleich krisenbedingter Mehrkosten.

- ANZEIGE -

ceraMotion® Z 
 The symbol for smarter zirconia.



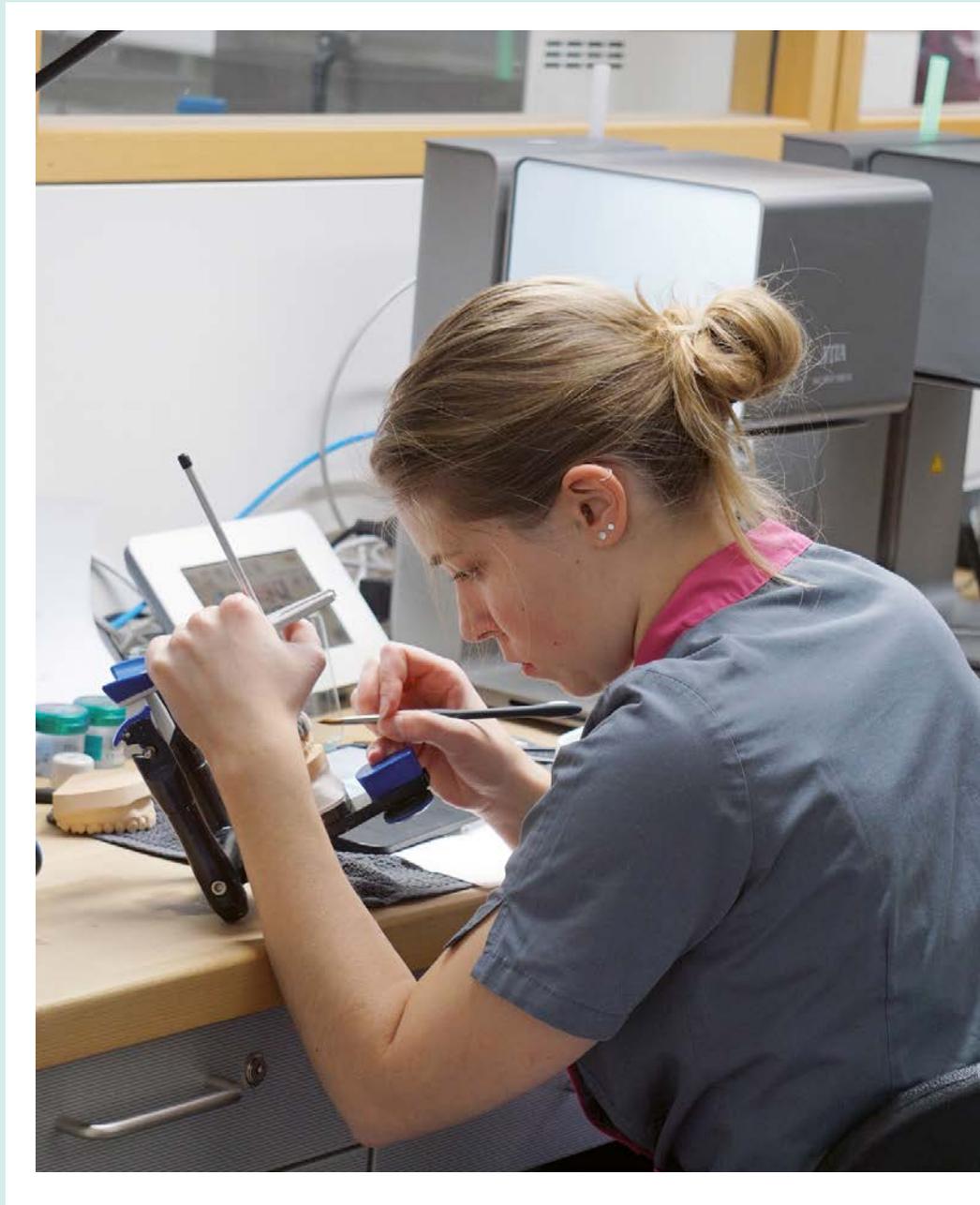
Eine Lösung für jeden Fall.

Die 6 verschiedenen ceraMotion® Z Rohlinge decken alle zirkonbasierten Indikationen ab und bieten höchste Farb- und Verarbeitungssicherheit. Modernste Werkstofftechnologie in einem logisch aufgebauten Gesamtkonzept machen ceraMotion® Z Blanks zur smarten Wahl bei anspruchsvoller und natürlicher Vollkeramik.



Für mehr Informationen:


DENTAURUM



Angelina Quell ist Bundessiegerin im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks

Der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) ermittelte am 8. November 2022 bereits zum zweiten Mal den PLW-Bundessieger mittels Durchführung einer Arbeitsprobe. Veranstaltet wurde der Wettbewerb im Schulungslabor der Südbayerischen Zahntechniker-Innung (SZI) in München.

Insgesamt nahmen am diesjährigen Bundeswettbewerb elf Landessiegerinnen und Landessieger teil.

Die Aufgabenstellung umfasste die Anfertigung einer dreigliedrigen Zirkonbrücke im Bereich 21 bis 23, ein Inlay auf 26 aus Wachs modelliert und abnehmbar, sowie die Herstellung einer digital gefertigten Krone auf 16. Bereits am Vortag konnten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihren Arbeitsplatz einrichten. Die Zirkonbrücke im Frontzahnbereich sollte an 21 vollverblendet und an 22 mit der Cut-back Technik von labial verblendet werden. Die Krone an 23 sollte monolithisch angelegt und unter Berücksichtigung einer Farb- und Schichtvorgabe mittels Malfarben individualisiert und charakterisiert werden. Für die keramischen Verblendungen konnten die eigens von den Teilnehmern mitgebrachten Materialien verwendet werden, um die individuell geschichteten Kronen der Schichtvorlage umzusetzen. Für die Herstellung der digital gefertigten Krone auf 16 standen wahlweise die CAD-Software von Exocad und 3Shape zur Verfügung. Die Modelle und die Zirkonbrücke wurden von der SZI zur Verfügung gestellt und mussten angewendet werden. Das mittelwertige Einsetzen der Modelle in den Artikulator war Bestandteil des Wettbewerbes und erfolgte vor Ort im eigenen Gerät. Die gesamte Aufgabe sollte neben den ästhetischen Ansprüchen auch den gnathologischen und parodontal hygienischen Anforderungen gerecht werden. Die Arbeitsplatzergonomie und Arbeitssicherheit waren weitere Faktoren, die in die Bewertung einfließen.

Expertenjury bewertet Arbeiten

Nach Abschluss der Prüfungsaufgabe wurden die Arbeiten am Nachmittag von einer zahntechnischen Expertenjury bewertet. Die Jury zur Ermittlung des Bundessiegers bestand aus Antonia Reichart, Andreas Ell und Hans Royes.

Die Siegerinnen



Angelina Quell

PrimaDenta Zahntechnik GmbH
Fulda
HWK Kassel



1



Franziska Balk

Zahntechnik Reil GmbH
Nabburg
HWK Niederbayern-Oberpfalz



2

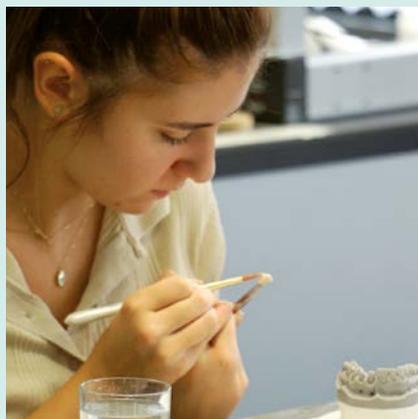
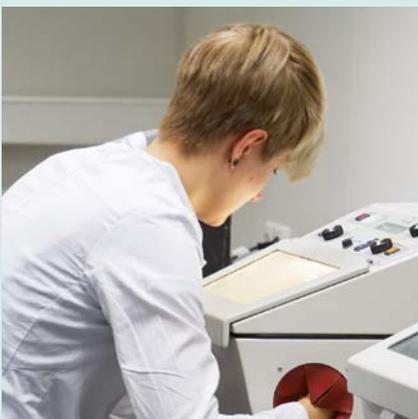


Doreen Ochs

Nee Zahntechnik GmbH & Co. KG
Papenburg
HWK Hannover



3





- Gruppenbild von der Siegerehrung: v.l. VDZI-Vorstandsmitglied Heinrich Wenzel, SZI-Obermeister Klaus Scheitza, Zweitplatzierte Franziska Balk, Bundessiegerin Angelina Quell, Drittplatzierte Doreen Ochs, Staatsminister Klaus Holetschek und VDZI-Präsident Dominik Kruchen.

Siegerehrung

Am Dienstagabend wurden Bundessiegerin Angelina Quell sowie alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rahmen einer kleinen Feierstunde von VDZI-Präsident Dominik Kruchen und Vorstandsmitglied Heinrich Wenzel ausgezeichnet.

Im Rahmen der Siegerehrung im Anschluss an den Wettbewerb sagte Dominik Kruchen, dass „es gerade aus der Sicht des VDZI sehr erfreulich ist, wenn unser Berufsnachwuchs mit der Teilnahme an einem solchen Wettbewerb seine Leistungsfähigkeit unter Beweis stellt und damit zugleich die Bedeutung des Zahntechniker-Handwerks für die qualitativ hochwertige Versorgung unserer Bevölkerung mit Zahnersatz dokumentiert.“

Heinrich Wenzel, im VDZI-Vorstand zuständig für den PLW, betonte: „Sie haben nicht nur die Hürden der anspruchsvollen Ausbildung gemeistert, sondern sich darüber hinaus gemeinsam mit den Landessiegern aus den anderen Bundesländern dem Bundeswettbewerb gestellt. Wir hatten hier heute elf großartige Kandidaten, die allesamt den Bundessieg verdient hätten. Heute gibt es keine Verlierer. Wer hier an den Start gehen darf, hat also bereits Großes geleistet. Daher möchte ich allen Teilnehmern gleichermaßen meinen Glückwunsch für ihre starke Leistung aussprechen.“

Auf Einladung der SZI nahm der Staatsminister im Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, Klaus Holetschek, an der Siegerehrung teil. In diesem Rahmen würdigte er die außerordentlichen Leistungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Darüber hinaus wohnte der Präsident der Handwerkskammer Schwaben, Hans-Peter Rauch, der Veranstaltung bei.

Die diesjährige Festveranstaltung zur Ehrung der I. Bundessiegerinnen und I. Bundessieger im Leistungswettbewerb PLW fand am 9. Dezember in der Schwabenhalle der Messe Augsburg statt.

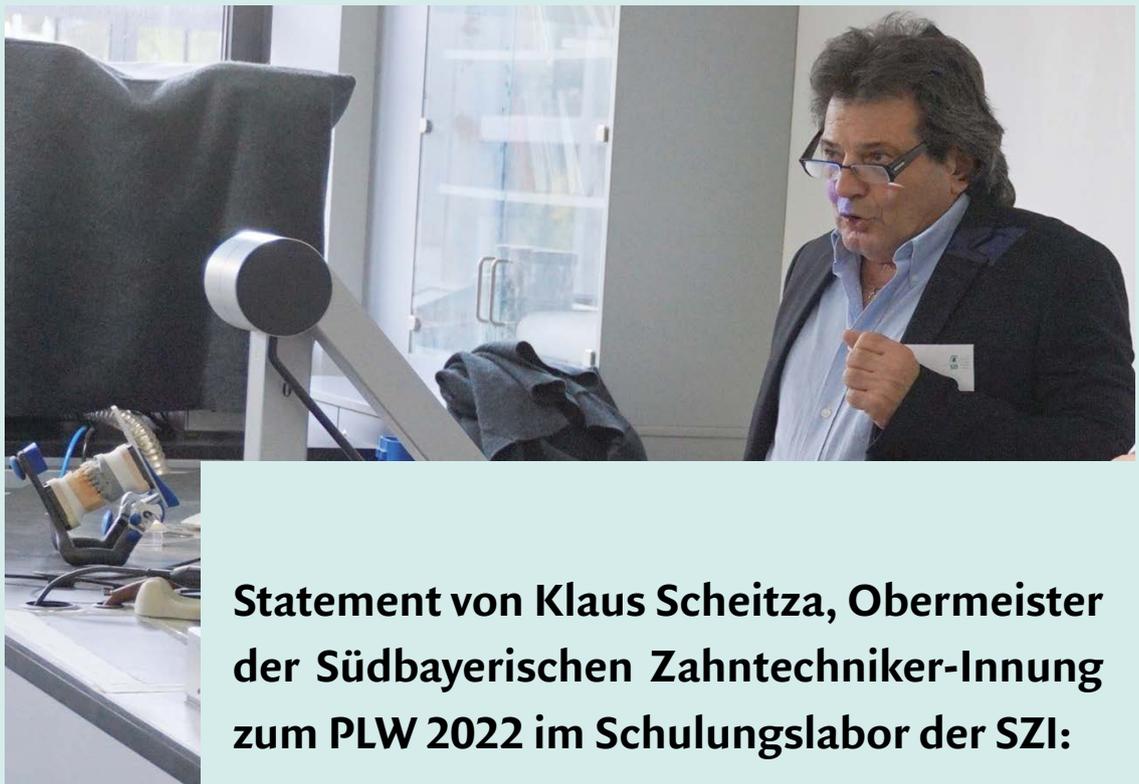
Der Leistungswettbewerb

Der Leistungswettbewerb ist Europas größter Berufswettbewerb, der jährlich vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) auf Bundesebene koordiniert wird. Die Bundessieger werden hierbei unterschiedlich ermittelt. Vielfach werden die Gesellenstücke der Landessieger nach speziellen Kriterien bewertet. Daneben führen insbesondere größere Fachverbände des Handwerks innerhalb des PLW in eigener Verantwortung sogenannte „dezentrale Wettbewerbe“ durch, üblicherweise in größeren Bildungszentren, so auch der VDZI in diesem Jahr zum zweiten Mal für das Zahntechniker-Handwerk. Im Rahmen dieser Wettbewerbe absolvieren alle Landessieger des Gewerks zeitgleich umfangreiche Arbeitsproben, die anschließend von Experten bewertet werden. ■

Weitere Informationen zum PLW sowie weitere Fotos vom Wettbewerb finden Interessierte hier:

www.vdzi.de/Leistungswettbewerb-2022





Statement von Klaus Scheitza, Obermeister der Südbayerischen Zahntechniker-Innung zum PLW 2022 im Schulungslabor der SZI:

„Wir sind sehr stolz, dass wir in diesem Jahr den bundesweiten Leistungswettbewerb durchführen konnten. Das Ergebnis stellt uns sehr zufrieden, denn es ist uns gelungen, das Ziel des Leistungswettbewerbes, die Vorzüge der betrieblichen Ausbildung herauszustellen, die Achtung vor der beruflichen Arbeit im Handwerk zu stärken und für das Handwerk zu werben. Die Wichtigkeit und die Bedeutung des Handwerks begabte Auszubildende in Ihrer beruflichen Entwicklung zu fördern wurden wieder einmal deutlich.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben mit Begeisterung ihre durchaus herausfordernden Prüfungsaufgaben erfüllt, sie hatten einen sehr guten kollegialen und fachlichen Austausch untereinander. Somit konnten Sie ihre Heimreise mit dem Gefühl antreten, dass sie besondere Tage bei der Südbayerischen Zahntechniker-Innung verbracht hatten.

Die Politik hat uns den Rücken gestärkt, denn sowohl der bayerische Staatsminister für Gesundheit Klaus Holetschek als auch der Präsident der Handwerkskammer Schwaben Hans-Peter Rauch haben es sich nicht nehmen lassen, den Teilnehmerinnen persönlich am Festabend die Preise zu überreichen und sich Zeit für unser Handwerk zu nehmen. Und schließlich haben unsere Sponsoren mit hochwertigen Preisen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern noch besondere Aufmerksamkeiten zukommen lassen. Es hat Spaß gemacht, wir haben uns für unser Handwerk engagieren können und wir sind sicher, dass alle die Tage in guter Erinnerung behalten werden.“ ■

Im Interview

Die drei Erstplatzierten sprechen über ihre Teilnahme am Bundeswettbewerb 2022



► Angelina Quell.



► Franziska Balk.



► Doreen Ochs.

Was hat Sie motiviert, am Bundeswettbewerb teilzunehmen?

Angelina Quell: Um neue Leute kennenzulernen und mein Können zu zeigen. Außerdem der Austausch mit anderen Zahntechnikern aus anderen Bundesländern und natürlich um vielleicht zu gewinnen.

Franziska Balk: Ich bin sehr stolz, Landessiegerin geworden zu sein und damit Bayern auf Bundesebene vertreten zu dürfen. Es ist immer noch unglaublich zu den besten Deutschlands zu gehören. Daher musste ich nicht lange nachdenken, als ich die Einladung erhielt.

Doreen Ochs: Die Chance, Leute aus anderen Bundesländern kennenzulernen, um sich über den Beruf auszutauschen und die große Chance nutzen, sein Können unter Beweis zu stellen.

Welche Herausforderungen gab es?

Angelina Quell: Es ist immer schwierig in einem neuen unbekanntem Labor zu arbeiten, mit anderen Geräten als man es gewohnt ist.

Franziska Balk: Durch das begrenzte Zeitfenster und wenig persönlicher Erfahrung in diesem Gebiet, waren für mich die Frontzahnkronen, welche natürlich den Vorgaben und meinen persönlichen ästhetischen Ansprüchen entsprechen sollten, die größte Herausforderung. Mit etwas Übung und vielen Ratschlägen aus dem Labor konnte ich die Herausforderung doch sehr gut meistern und bin letztendlich sehr zufrieden mit meinem Ergebnis.

Doreen Ochs: Die größte Herausforderung war natürlich der zeitliche Druck.

Welche Unterstützung haben Sie im Labor erfahren?

Angelina Quell: Ich bekam Hilfestellung beim Arbeiten am PC, da ich noch nicht oft Kronen konstruiert habe.

Franziska Balk: Zum einen bin ich sehr froh, dass ich es durch meine hervorragende Ausbildung und damit auch Gesellenprüfung zu einem Wettbewerb auf Bundesebene geschafft zu haben. Ich konnte auch noch in der Woche vorher eine Übung anfertigen, zu der mir dann

noch viele Tipps und Tricks mit auf den Weg gegeben wurden, durch die ich wahrscheinlich noch einiges an meiner Arbeit verbessern konnte.

Doreen Ochs: Mein Labor hat mich in jeder Hinsicht unterstützt. Ich hab etwas Zeit bekommen mich auf den Wettbewerb vorzubereiten und wurde vom Chef auch 3 Tage für den Wettbewerb freigestellt.

Was gefällt Ihnen an der Zahntechnik am meisten?

Angelina Quell: Das genaue und feine Arbeiten mit verschiedenen Materialien und das man immer wieder vor neuen Herausforderungen steht. Am liebsten mache ich allerdings Keramikarbeiten.

Franziska Balk: Ich liebe die Abwechslung und Individualität meiner Arbeit. Keine Arbeit ist wie die andere, wodurch man jeden Tag etwa neues dazulernt und einem nie langweilig wird.

Doreen Ochs: Das selbstständige, feine Arbeiten und am Ende des Tages zu wissen, dass man was Gutes getan hat und vielen Leuten ihr Lächeln wieder geschenkt hat.

Wie haben Sie den Wettbewerb rückblickend empfunden?

Angelina Quell: Es war alles sehr gut organisiert, das Hotel und die Verpflegung waren gut und die Prüfer standen einem jederzeit bei Seite. Die Ehrung fand in einem sehr schönen feierlichen Rahmen statt.

Franziska Balk: Ich liebe die Abwechslung und Individualität meiner Arbeit. Keine Arbeit ist wie die andere, wodurch man jeden Tag etwa neues dazulernt und einem nie langweilig wird.

Doreen Ochs: Es war bislang einer der schönsten und interessantesten Erfahrungen. Es hat super viel Spaß gemacht. Man hat neue Leute kennengelernt und zusätzlich noch Erfahrung gesammelt.

Was würden Sie zukünftigen PLW Teilnehmern mit auf den Weg geben?

Angelina Quell: Man sollte sich diese Chance auf jeden Fall nicht entgehen lassen und am Wettbewerb teilnehmen, es lohnt sich und ist eine schöne persönliche Erfahrung.

Franziska Balk: Wie bereits im Wettbewerb erwähnt wurde, gehört jeder Teilnehmer zu den Besten der Besten und kann unglaublich stolz auf sich sein, daher gebt alles und genießt die Zeit.

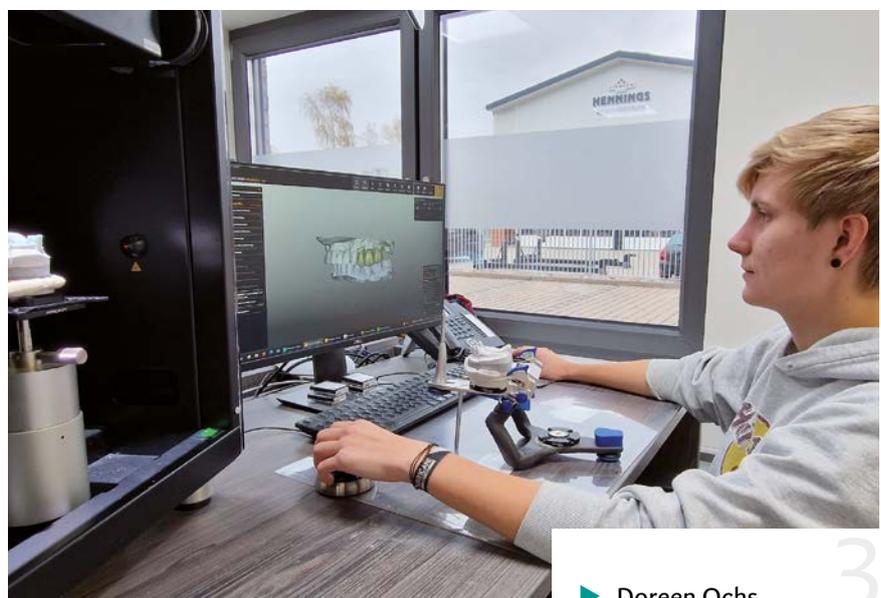
Doreen Ochs: Auf jeden Fall das Erlebnis mitnehmen, wenn man die Chance dazu bekommt! Nicht jeder bekommt die Chance für sein Bundesland im PLW anzutreten und selbst wenn man es nicht unter die ersten 3. schafft, stolz auf sich und seine Leistung sein. ■



▶ Angelina Quell.



▶ Franziska Balk.



▶ Doreen Ochs.



NEU! SET SCREWDRIVER LAB UND SCREWDRIVER HOLDER MAGPRISM

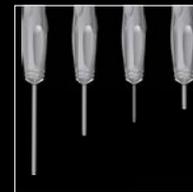
SCHRAUBENDREHER FÜR DAS ARBEITEN AM MODELL UND HOLDER ZUR SICHEREN
UND ORDENTLICHEN AUFBEWAHRUNG

SCREWDRIVER HOLDER MAGPRISM

Magnetischer Screwdriver
Holder MagPrism zur
Kombination beliebig vieler
Holder, um bei Bedarf weitere
Schraubendreher Screwdriver
Lab sicher und ordentlich
aufzubewahren.



Schraubendreher Screwdriver Lab zum
Fixieren und Lösen von diversen Schrauben
auf dem Modell (nicht für die intraorale
Anwendung zugelassen)



Screwdriver Lab erhältlich in
unterschiedlichen Längen und für
verschiedene Systeme

Schraubendreher sind pro
Implantatsystem farblich codiert

Schraube mit derselben Farbcodierung wie
Schraubendreher zum Einsatz im Screwdriver
Holder MagPrism; dient zur einfachen
Erkennung des Schraubendrehers sowie des
Steckplatzes im Holder

Bis zu drei Steckplätze für Schraubendreher
Screwdriver Lab

Screwdriver Holder MagPrism mit Gummipads
an der Unterseite, um einem Verrutschen auf
der Arbeitsfläche vorzubeugen



MEHR INFOS

NEU! UNIVERSAL SCREWDRIVER SET

Schraubendreher- und Werkzeugset für das Arbeiten
im Patientenmund sowie am Modell mit praktischer
Aufbewahrungsbox.



„Sommer der Berufsausbildung 2022“ erfolgreich zu Ende gegangen VDZI hat Aktivitäten begleitet und für zahntechnische Ausbildung geworben

Der „Sommer der Berufsausbildung“ ist ein wichtiger Baustein für eine nachhaltige Fachkräftesicherung in Deutschland: Von Mai bis November 2022 haben die Partner der „Allianz für Aus- und Weiterbildung“ mit über 750 Veranstaltungen und Aktionen bundesweit für die Berufsausbildung geworben.

Über den gesamten Aktionszeitraum erhielten junge Menschen Einblicke in die große Vielfalt der über 300 Ausbildungsberufe und die Karrierechancen. Viele Jugendliche wurden mit potenziellen Ausbildungsbetrieben zusammengebracht. Der „Sommer“ wurde auch unter dem Hashtag #AusbildungSTARTEN auf den Social-Media-Kanälen erfolgreich begleitet. Der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) hat die Aktivitäten im Sommer ebenfalls auf seinen Kommunikationskanälen begleitet und auf die Ausbildung im Zahntechniker-Handwerk hingewiesen.

Vier Leitthemen haben diesen „Sommer der Berufsausbildung“ geprägt: „Berufsorientierung geben“, „Attraktivität

der Ausbildung zeigen“, „Vielfalt der Talente stärken“ sowie „Nachvermittlung fördern“. So konnte mit dem zweiten „Sommer“ durch die gemeinsame Anstrengung der Allianzpartner ein wichtiges Zeichen für Qualität und Chancen einer beruflichen Karriere, die Sicherung des Fachkräftenachwuchses und den Wirtschaftsstandort Deutschland gesetzt werden. Die aktuellen Zahlen zum Ausbildungsmarkt zeigen deutlich, wie wichtig es ist, weiter für die Ausbildung und das duale System zu werben.

Forderung nach gleichwertiger Behandlung von beruflicher und akademischer Bildung – VDZI-Resolution unterstützt diese

Die Forderung nach einer gleichwer-

tigen Behandlung von beruflicher und akademischer Bildung hat auch der VDZI im Sommer der Berufsausbildung unterstützt. Hierzu hatten die Mitgliedsinnungen im VDZI bereits im März mit einer Resolution die Forderung an die Politik gestellt, Ausbildungsbetriebe und Azubis auf der Kostenseite zu entlasten und dabei finanziell die Gleichwertigkeit der beruflichen und akademischen Bildung herzustellen.

Die Resolution finden Interessierte hier: www.vdzi.de/ResolutionAusbildung

Weiter Einsatz für Berufsausbildung

Zwischen Oktober 2021 und September 2022 haben sich im Vergleich zum Vorjahr bei der Bundesagentur für Arbeit 2,6 Prozent weniger Bewerberinnen und Bewerber um eine Ausbildungsstelle gemeldet. Dem gegenüber steht ein Wachstum von 4,4 Prozent an gemeldeten Ausbildungsplätzen.

Auch nach dem offiziellen Ende des diesjährigen „Sommers der Berufsausbildung“ macht sich die „Allianz für Aus- und Weiterbildung“ daher weiter für die Berufsausbildung stark. Und auch die Vermittlung geht weiter: Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit waren Ende September noch rund 69.000 Ausbildungsstellen unbesetzt.

Zeitgleich zur laufenden Nachvermittlung hat bereits die Bewerbungsphase für das kommende Ausbildungsjahr



- Der VDZI hat den Sommer der Berufsausbildung in seinen Medien begleitet und im Laufe der Sommermonate dazu sowie zur Ausbildung im Zahntechniker-Handwerk zum Beispiel Postbeiträge veröffentlicht.

Weitere Informationen: www.vdzi.de/Sommer-der-Berufsausbildung-2022



Sommer der Berufsbildung - #AusbildungSTARTEN



2023/2024 begonnen. Schülerinnen und Schüler, die im kommenden Sommer ihren Schulabschluss machen werden, finden in der Jobsuche der BA und in den Lehrstellenbörsen der Kammern schon jetzt aktuelle Ausbildungsplatzangebote. Hilfestellung bei der Berufswahl gibt unter anderem die Webseite der BA „Start-hilfe für deine Zukunft“ (#Ausbildung-Klarmachen) mit der Möglichkeit, die örtliche Berufsberatung zu kontaktieren.

Auch im kommenden Jahr werden die Allianzpartner ihre Kräfte im „Sommer der Berufsausbildung“ bündeln, um jungen Menschen Argumente und Orientierung für eine Berufsausbildung zu geben und so aktiv dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken.

Aktuelle Informationen zu geplanten Terminen sowie zur „Allianz für Aus- und Weiterbildung“ bietet die Webseite www.aus-und-weiterbildungsallianz.de.

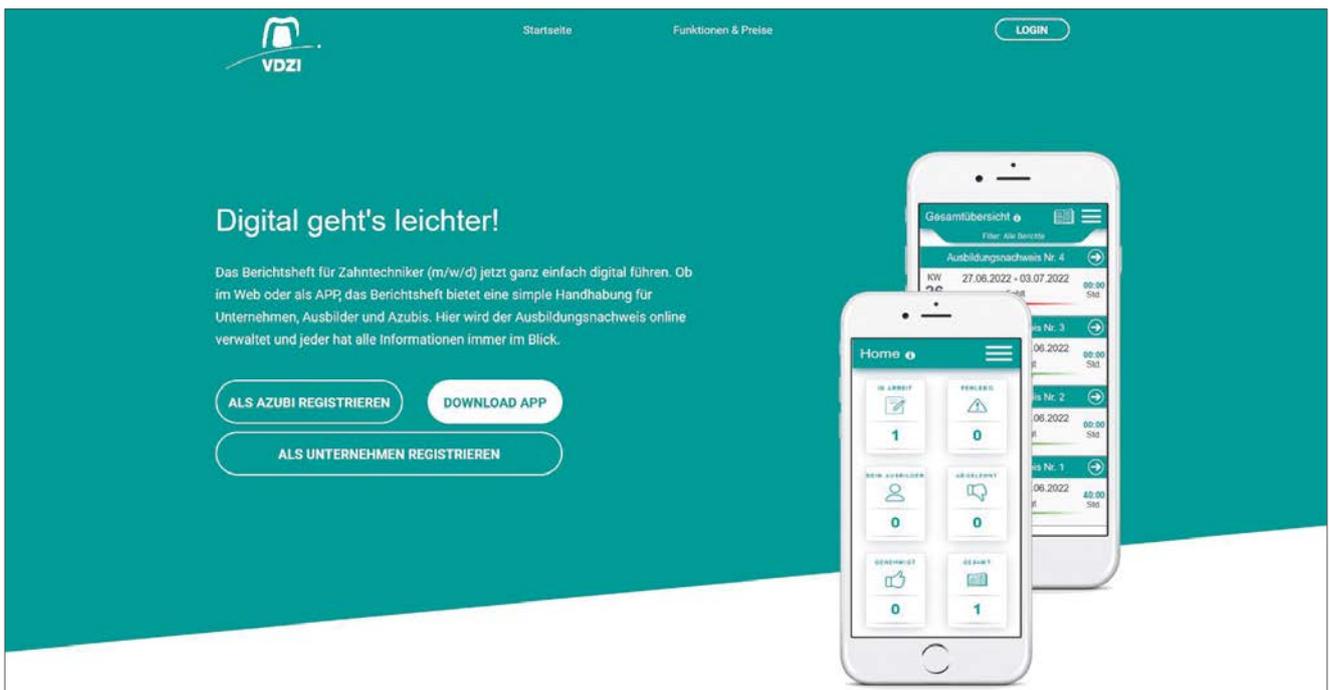
VDZI-Portal zur zahntechnischen Ausbildung und Broschüre „Auszubildende erfolgreich auswählen“

In dem Zusammenhang hat der VDZI in diesem Sommer auf sein Ausbildungsportal www.zahntechnik-ausbildung.de hingewiesen. Immer wieder bestätigen Auszubildende und Laborinhaber auch, dass für viele junge Leute ein Praktikum der beste Einstieg in den zahntechnischen Beruf ist.

Informationen zur Durchführung eines Praktikums hat der VDZI in der Broschüre „Auszubildende erfolgreich auswählen - Instrumente und Methoden zur Eignungsfeststellung im Zahntechniker-Handwerk“ gesammelt. Neben der Ansprache von potenziellen Auszubildenden durch Schülerpraktika beinhaltet die Broschüre auch Tipps zur Gestaltung eines Praktikums. ■



► **Tip:** Die Broschüre „Auszubildende erfolgreich auswählen - Instrumente und Methoden zur Eignungsfeststellung im Zahntechniker-Handwerk“ finden Innungsmitglieder im Mitgliederbereich unter www.mein-vdzi.de.



Digitales Berichtsheft Zahntechnik

Für Ausbildungsbetriebe und Auszubildende hat der VDZI die Web-Applikation „zahntechniker-heft.de“ bereitgestellt. Mit dieser smarten Art eines digitalen Berichtshefts werden Ausbildungsnachweise ganz einfach online erstellt, bearbeitet und geprüft – von jedem Ort aus und zu jeder Zeit. Die Software erfüllt alle formellen Anforderungen und ist auf jedem Endgerät verfügbar. Auf viele kleine und große Details der zahntechnischen Ausbildung angepasst, führen Azubis mit „zahntechniker-heft.de“ ihr digitales Berichtsheft ganz einfach online.

Organisation der Ausbildung: Einfach und komfortabel

„zahntechniker-heft.de“ ist eine multifunktionale Web-Applikation. Alle Beteiligten profitieren von einer bequemen Verwaltung am Desktop, Tablet oder Smartphone. Azubis können Fotos, Zeichnungen, Dokumente etc. hochladen und jederzeit Einträge bearbeiten und korrigieren. Freigaben, Korrekturen und Rückmeldungen erfolgen ebenfalls online durch den Ausbilder. Auf Wunsch unterstützt eine automatische Erinnerungsfunktion die fristgerechte Abgabe. Auch der neue Ausbildungsrahmenplan ist bereits hinterlegt und kann von der Ausbilderin oder vom Ausbilder angepasst werden. Und während das digitale Berichtsheft Herzstück der Web-Anwendung ist, unterstützen viele weitere smarte Funktionen den Ausbildungsalltag: Verwaltungsaufgaben, Übersichten zu Notenspiegel oder Einsatzplanungen, Beurteilungsbögen etc. ergänzen das digitale Berichtsheft. Zudem sollen zukünftig auswählbare Übungseinheiten durch den VDZI integriert werden. Ausbilder erhalten so zusätzlich ein Feedback zum aktuellen Wissensstand des Azubis.

Das Angebot ist für Azubis kostenfrei. Ausbildungsbetriebe zahlen eine einmalige Gebühr pro Azubi (69,00 Euro für VDZI-Mitglieder, 99,00 Euro für Nichtmitglieder). Die Web-App für das branchenspezifische digitale Berichtsheft unterstützt kleine, mittlere und große Dentallabore darin, die betriebliche Ausbildung zur Zahntechnikerin und zum Zahntechniker auf qualitativ hohem Niveau zu gestalten. Wer die Funktionen zunächst kennenlernen möchte, kann die Anwendung 30 Tage kostenlos und unverbindlich testen. Die Registrierung erfolgt ganz einfach über die Website www.zahntechniker-heft.de. ■

- Die Registrierung für das digitale Berichtsheft erfolgt ganz einfach über die Website

www.zahntechniker-heft.de





Infobroschüre zur neuen Ausbildungsverordnung

Informationen zur zahntechnischen Ausbildung hat der VDZI in einer Informationsbroschüre gesammelt. Alle Inhalte sind übersichtlich zusammengefasst. Die Autoren Heinrich Wenzel, Joachim Birke und Jens Diedrich stellen Hintergründe dar, gehen auf einzelne Punkte detailliert ein und geben wertvolle Orientierung. Die methodische Aufbereitung mit Gliederung, Grafiken, Bildern, Tabellen etc. verleiht der komplexen Thematik eine übersichtliche Struktur. Vom Rahmenlehrplan und von den Lernfeldstrukturen über Prüfungsorganisation bis zu regulatorischen Hinweisen – sachlich und anschaulich werden die aktuellen Ausbildungs- und Prüfungsinhalte dargelegt sowie anhand praktischer Beispiele erläutert. Ergänzt wird die Broschüre mit Beispielen zu Prüfungsaufgaben.

Mehr zur Broschüre finden Interessierte hier:
www.vdzi.de/Broschüre-zur-Ausbildungsverordnung-2022



Liebe Leserinnen und Leser,

die TELESKOP-Redaktion wünscht Ihnen und Ihren Familien - auch im Namen des Vorstandes und der Geschäftsstelle des VDZI - ein erfolgreiches und vor allem gesundes neues Jahr 2023.

Gefahr durch Google Fonts: Welchen Websites drohen DSGVO-Abmahnungen?

Handwerksbetriebe sollten ihre Websites prüfen: Nutzen Sie Google Fonts als Schriftart? Es drohen Abmahnungen von Anwälten – und Zahlungsforderungen von Privatpersonen.

Auf einen Blick:

- Ein Gerichtsurteil macht den Weg frei für Abmahnungen gegen Website-Betreiber: Wer Google Fonts dynamisch in seinen Internetauftritt einbindet, kann damit gegen die Datenschutz-Grundverordnung verstoßen.
- Wer mahnt ab? Eine Handwerkskammer warnt vor Abmahnungen im großen Umfang durch Privatpersonen. Abmahnmuster kursieren schon im Netz. Und ein Rechtsanwalt berichtet von kostenpflichtigen Abmahnungen durch Anwälte: mehr als 1.000 Fälle innerhalb weniger Tage.
- Kostenlose Online-Checker zeigen, ob eine Seite gefährdet ist. Abmahnungen sollten nicht vorschnell akzeptiert werden. Betriebe sollten sich beraten lassen.

Viele Betreiber von Websites nutzen für ihren Internetauftritt Schriftarten, die Google kostenlos zur Verfügung stellt. So manchem droht deswegen nun eine Abmahnung. Ob ein Betreiber davon betroffen ist, hängt davon ab, wie er diese sogenannten Google Fonts in seine Website einbindet. Dafür gibt es zwei Möglichkeiten:

- Entweder lädt ein Website-Betreiber die Schriftarten herunter, speichert sie lokal und bindet sie von eigenen Servern aus in den Internetauftritt ein.
- Oder er bindet die Google Fonts dynamisch in die Site ein. Dann werden die Schriftarten bei jedem Aufruf der Website direkt von den Google-Servern geladen.

Das dynamische Einbinden von Google Fonts ist weit verbreitet. Es hat jedoch einen Haken: Wann immer ein Besucher eine solche Website aufruft, übermittelt die Site die IP-Adresse des Besuchers an Google.

Nach einem Urteil des Landgerichts München kann das gegen die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) verstoßen und zu Abmahnungen führen: Die IP-Adresse gehört dem Gericht zufolge zu den personenbezogenen Daten, welche nicht ohne das Einverständnis der Betroffenen erhoben und genutzt werden dürfen. In dem konkreten Fall hatte die Betreiberin einer Website dieses Einverständnis nicht eingeholt. Das Gericht verurteilte sie zur Unterlassung und zur Zahlung von 100 Euro Schadensersatz. (Urteil vom 20. Januar 2022, Az. 3 O 17493/20)

Privatpersonen und Anwälte setzen Unternehmen unter Druck

Abmahnen können in solchen Fällen als Betroffene vor allem Privatpersonen. So warnt die Rechtsberatung der Handwerks-

kammer für Unterfranken „vor Forderungsschreiben aufgrund von Datenschutzverstößen an regionale Unternehmen“. In allen Fällen hätten Betriebe eine E-Mail von Privatpersonen erhalten, die sich auf das Münchner Google-Fonts-Urteil bezogen und 100 Euro Schadensersatz verlangten. Es sei zu vermuten, dass solche Forderungsschreiben „mittlerweile massenhaft“ an Unternehmen versendet würden, „zumal im Netz bereits entsprechende Musterschreiben zu finden sind“, sagt Wolfgang Bauer von der Rechtsberatung der Kammer.

Dieses Urteil machten sich nun „Abmahnkanzleien“ zunutze, berichtet der Rechtsanwalt Christian Solmecke aus Köln. Solche Kanzleien würden das Internet „gezielt“ nach Websites durchsuchen, die Google Fonts in der dynamischen Variante nutzen. Werden sie fündig, würden sie die Betreiber zur Entfernung der Google Fonts auffordern, Auskunft über ihre gespeicherten Daten verlangen, eine Frist setzen und mit Klage drohen. Solmecke: „Damit sich das Ganze auch lohnt, erwarten sie zudem einen immateriellen Schadensersatz in Höhe von 100 Euro. Natürlich verlangen die Kanzleien darüber hinaus selbst eine Gebühr.“

Seine Kanzlei habe „innerhalb der letzten Tage“ mehr als 1.000 Betroffenen kontaktiert, berichtet Solmecke. Er gehe daher davon aus, dass die Zahl solcher versendeter Abmahnung bereits „mehrere Zehntausend umfassen dürfte“.

Vorbeugen: Google-Fonts-Checker zeigen die Gefahr

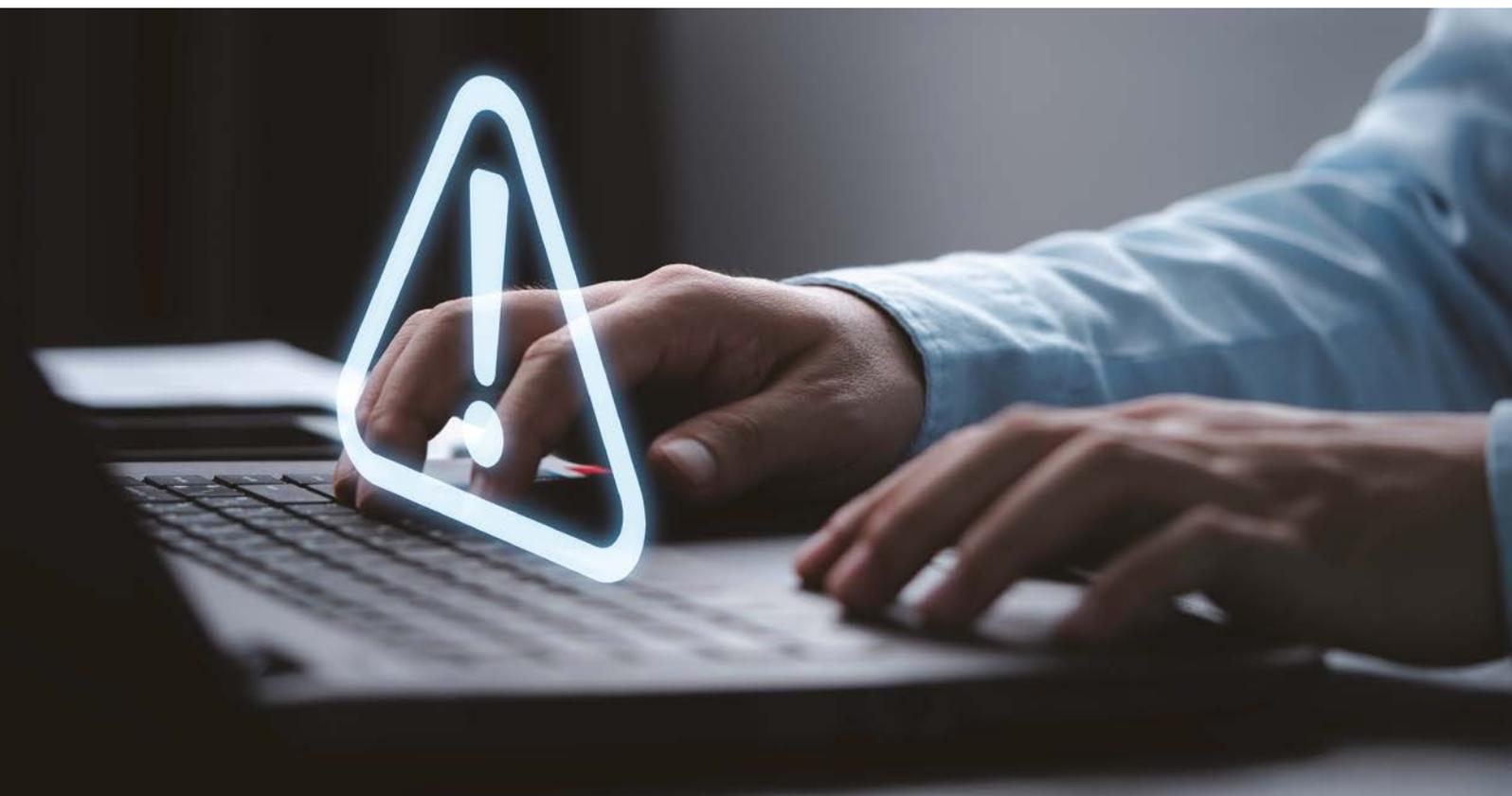
Die Handwerkskammer Unterfranken rät Betriebsinhabern, zu prüfen, ob Google Fonts dynamisch in ihre Website eingebunden sind. Im Internet gibt es so genannte Google-Fonts-Checker, auf denen Webseiten auf die Verwendung von Google Fonts überprüft werden können. So verweist die Kammer zum Beispiel auf die Checker von sicher3.de und von 54gradsoftware.de.

Wer dynamische Google Fonts nutzt, sollte diese Schriftarten lokal speichern und von dort in den eigenen Internetauftritt einbinden.

Alternativ können Website-Betreiber die Einwilligung der Websitebesucher mittels Ihres Cookie-Banners einholen, ergänzt Solmecke. Dazu müssen Sie Ihre Datenschutzerklärung mit entsprechenden Informationen zum Einsatz der Google Fonts ergänzen.

Abgemahnt vom Anwalt: richtig reagieren

Sie haben bereits eine Abmahnung wegen eines Datenschutzverstößes durch den Einsatz von Google Fonts erhalten? Dann



sollten sich juristischen Rat holen und nicht „Hals über Kopf“ die Unterlassungserklärung unterschreiben und zahlen, empfiehlt Rechtsanwalt Christian Solmecke.

„Selbst wenn eine Prüfung ergeben sollte, dass man tatsächlich die dynamische Version von Google Fonts eingebunden hat, stürzt man sich dadurch in nicht notwendige, unkalkulierbare Kostenrisiken“, betont Solmecke. Den Abmahnungen ließe sich eine Vielzahl an Einwänden entgegensetzen. „Zumindest aber sollte maximal eine anwaltlich modifizierte Unterlassungserklärung abgegeben werden.“

Gesetz gegen Abmahnmissbrauch greift nicht

Seit dem Dezember 2020 schützt ein Gesetz kleine und mittlere Unternehmen gegen Abmahnmissbrauch. In DSGVO-Fällen greift es jedoch nicht.

Das Gesetz schränkt zwar den Anspruch auf Kostenerstattungen für Abmahnungen ein:

- Wer Mitbewerber wegen Verstößen gegen Informations- und Kennzeichnungspflichten im Internet abmahnt, hat keinen Anspruch auf Kostenerstattung.
- Gleiches gilt für diejenigen, die Mitbewerber mit weniger als 250 Mitarbeitern wegen Verstößen gegen Datenschutzrecht abmahnen.

Das soll Rechtsanwälte davon abhalten, pro forma im Auftrag von Mitbewerbern massenhaft abzumahnern – was in der Vergangenheit ein einträgliches Geschäft für einige Kanzleien war.

Bei Datenschutzverstößen ist die Lage jedoch anders: Anwälte brauchen keinen Mitbewerber als Mandanten, weil sie die Rechte der DSGVO für sich selbst in Anspruch nehmen können. Findet ein Anwalt auf einer Website einen Datenschutzverstoß, ist er selbst direkt betroffen – auch dann, wenn er gezielt danach sucht und reihenweise Abmahnungen verschickt.

Vor solchen Abmahnungen wegen Datenschutzverstößen hatte der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) schon 2019 erfolglos gewarnt. Unter anderem hatte der ZDH eine gesetzliche Klarstellung gefordert, „dass Verstöße gegen Datenschutz generell nicht abgemahnt werden können“. Die gesetzliche Regelung, kleine Betriebe „in einigen Fällen vor Abmahnungen zu schützen, ist europarechtlich mehr als fragwürdig und eröffnet ohne Not ein neues Feld für massenhafte Abmahnungen“.

Auch Verbraucherschutzverbände dürfen abmahnen

Nicht nur durch Privatpersonen und Anwälte droht Unternehmen die Abmahngefahr bei DSGVO-Verstößen: Im April 2022 hat der Europäische Gerichtshof entschieden, dass auch Verbraucherschutzverbände Datenschutzverstöße abmahnen und dagegen klagen dürfen. Dazu seien sie unabhängig von der konkreten Verletzung persönlicher Rechte und ohne entsprechenden Auftrag berechtigt. (Urteil vom 28. April 2022, Az. C-319/20) ■

Quelle: handwerk.com

Die IDS feiert 2023 einen doppelten Geburtstag mit einem innovativen Angebot für Besucher

Vom 14. bis 18. März 2023 findet nicht nur die vierzigste Ausgabe der Internationalen Dental-Schau (IDS) statt, die IDS freut sich auch auf ihren 100. Geburtstag. Die Erfolgsgeschichte der dentalen Welt ist untrennbar mit der IDS verknüpft, denn die Leitmesse basiert auf einem Wertesystem, das sie einzigartig macht. 100 Jahre IDS stehen für die vollumfängliche Branchenabbildung, für Innovationen und Markttrends, für einen beständigen und offenen Leistungsvergleich im Sinne des olympischen Prinzips und nicht zuletzt auch für einen Führungsanspruch als die international größte Branchenplattform, der seit Jahrzehnten immer wieder bestätigt wird.

Aktuell haben sich nahezu alle relevanten Key Player bereits angemeldet. Insgesamt verzeichnet die weltgrößte Messe für die Dentalindustrie, Zahnmedizin und Zahntechnik bereits über 1.600 Aussteller aus 60 Ländern, darunter 14 Gruppenbeteiligungen aus 12 Ländern. Neben der größten Beteiligung aus Deutschland stellen aktuell Italien, Republik Korea, Frankreich, Schweiz, Spanien, Türkei und die USA die stärksten internationalen Ausstellerbeteiligungen. Ihre Teilnahme zugesagt haben zudem bereits zahlreiche ausländische Gruppenbeteiligungen, beispielsweise aus Argentinien, Brasilien, Bulgarien, China, Israel, Italien, Japan, Hongkong, Korea, Singapur und den USA. Die IDS 2023 wird die Hallen 1, 2, 3, 4, 5, 10 und 11 des Kölner Messegeländes mit einer Brutto-Ausstellungsfläche von rd. 180.000 Quadratmeter belegen. „Die globale Strahlkraft der IDS als wichtigste Branchenplattform ist der Motor für eine erfolgreiche Gegenwart und Zukunft der internationalen Dentalfamilie. 100 Jahre IDS steht für Innovation und konstante Performance auf höchstem Niveau und ist damit auch Synonym für die Kraft der Dentalbranche. Und gemeinsam werden wir die IDS auch in den kommenden Jahrzehnten als international führende Dentalmesse positionieren“, betonen Mark Stephen Pace, Vorstandsvorsitzender des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI), und Oliver Frese, Geschäftsführer der Koelnmesse, in einem gemeinsamen Statement. Die IDS 2023 repräsentiert wieder das umfassende Spektrum der dentalen Welt – vom zahnärztlichen und zahntechnischen Bereich, Infektionsschutz und Wartung, bis hin zu Dienstleistungen, Informations-, Kommunikations- und Organisationssystemen sowie Organisationsmitteln.

Die Struktur der IDS 2023 wird den Markenkernwerten der IDS folgen, das heißt, im Mittelpunkt steht der faire, erfolgstreibende und gemeinschaftsfördernde Umgang mit allen Marktteilnehmenden. Entsprechend wird die Hallenstruktur der IDS 2023 unter bestmöglicher Berücksichtigung der gewachsenen Grundstruktur und unter Einhaltung behördlicher Vorgaben angepasst. Ziel ist es, ausgeglichene Besucherströme über alle Hallen und gleichzeitig genügend Raum für Begegnung zu schaffen. Neu eingebunden wird daher die in 2021 fertiggestellte Halle 1. Mit dieser Erweiterung wird gewährleistet, dass

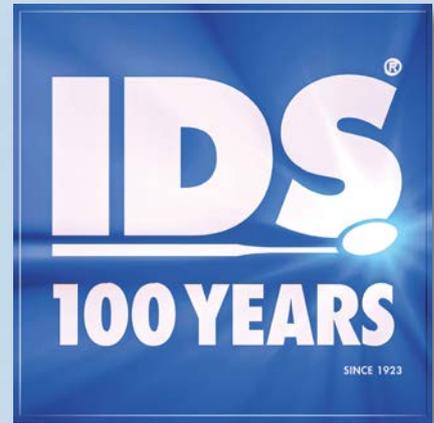
ausreichende Ruhezeiten auf jeder Hallenebene vorgehalten werden, ausreichende und großzügige Gastronomie-Flächen und auch ein Food-Court zur Verfügung stehen. Denn die IDS ist der internationale Magnet für viele Menschen der Dentalbranche, die sich alle zwei Jahre nach Köln auf den Weg machen – sei es als Aussteller oder Fachbesucher und einer der wichtigsten Maßgaben ist es, die höchste Aufenthaltsqualität für alle Messteilnehmenden sicher zu stellen.

Die einzigartige Infrastruktur und damit verbundene reibungslose An- und Abreise, machen einen Besuch der IDS in Köln sehr einfach. Die viertgrößte Stadt Deutschlands mit dem größten Wirtschaftsraum Europas ist Schnittstelle im europäischen Verkehrsnetz und bietet eine perfekte Anbindung an die Welt: Im Umkreis von einer Flugstunde lassen sich 180 Millionen Europäer erreichen, die rund 40 Prozent des europäischen Bruttoinlandsproduktes erwirtschaften. Der Flughafen Köln/Bonn ist mit über 100 Destinationen direkt verbunden. Über das ICE-Hochgeschwindigkeitsnetz der Deutschen Bahn sind vier weitere internationale Flughäfen – Frankfurt, Amsterdam, Brüssel und Düsseldorf – in kürzester Zeit zu erreichen. Das Beste daran: Der Zug hält unmittelbar am Messegelände auf dem ICE-Bahnhof „Köln Messe/Deutz“. Täglich sorgen 1.700 Züge für eine reibungslose An- und Abreise.

Fachbesuchern der IDS können kostenfrei öffentliche Verkehrsmittel in der Region Köln und dem gesamten Ruhrgebiet nutzen. Das heißt, Messteilnehmende, die aus dem Ballungsraum Düsseldorf, Duisburg, Essen Gelsenkirchen, Mülheim und Dortmund anreisen, dort Übernachtungen gebucht haben oder mit dem Flugzeug in Düsseldorf landen, können kostenfrei mit einem Interregio und weiteren Optionen des Personennahverkehrs bis zur Messe in Köln fahren.

Leitmessen wie die IDS generieren alle zwei Jahre in der kurzen Zeitspanne von fünf Tagen mehrere hunderttausend Übernachtungen ihrer internationalen Kunden in Köln und der Region. Kapazitäten, die der Ballungsraum Köln-Bonn-Düsseldorf bewältigen kann.

Weiterführende Informationen: www.ids-cologne.de ■



- ▶ Foto Mitte: Der VDZI ist wieder mit einem Messestand auf der IDS 2023 vertreten.
- Foto unten: Neu eingebunden wird die 2021 fertiggestellte Halle 1. Damit wird es auf jeder Hallenebene ausreichend Ruhezeiten und Gastronomie-Angebote geben.



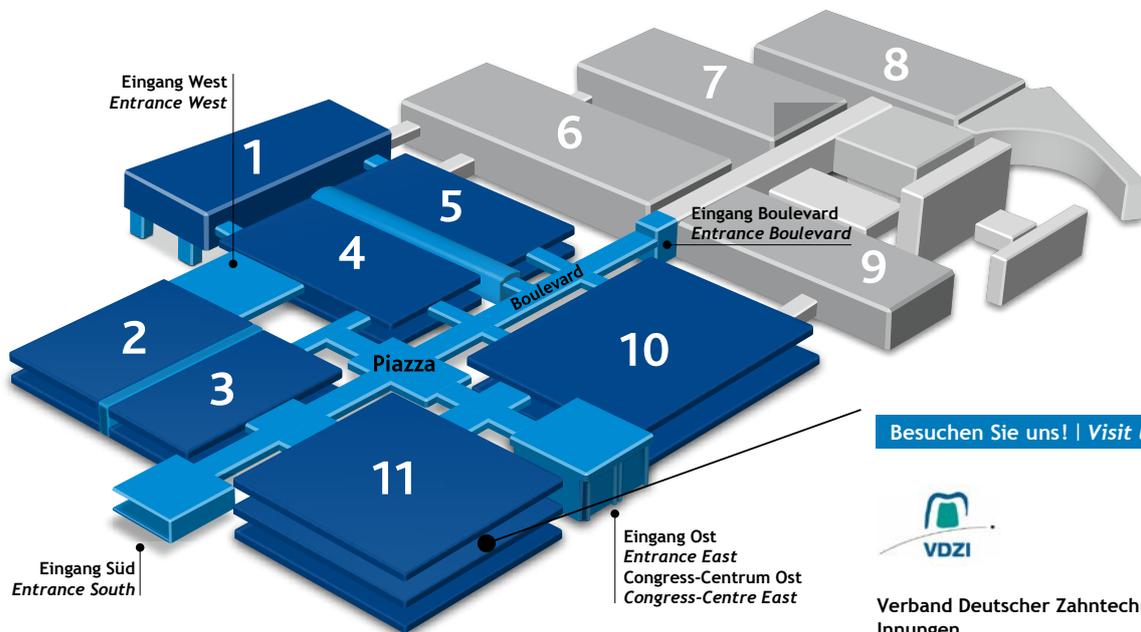


40. Internationale Dental-Schau · 40th International Dental Show

www.ids-cologne.de

KÖLN · COLOGNE, 14.-18.03.2023

HALLENPLAN · HALL PLAN



Besuchen Sie uns! | Visit us!



Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen
Halle 11.2
Stand T10 / T12

► Weitere Pläne, zum Beispiel zur Anreise, finden Sie hier: www.ids-cologne.de/die-messe/ids/hallenbelegung/

Anlaufpunkt für Zahntechniker und an Zahntechnik Interessierte

Der VDZI freut sich wieder auf persönliche Gespräche vor Ort. Am VDZI-Messestand in Halle 11.2, Gang T, Stand-Nr. 10/12 - können sich Laborinhaber und Mitarbeiter aus den Laboren, aber auch Zahnärzte und ihre Mitarbeiter sowie alle an der Zahntechnik Interessierten über die berufspolitischen und betriebswirtschaftlichen Angebote wie die Abrechnung zahntechnischer Leistungen, die betriebswirtschaftlichen Fragen der Laborführung und zu grundsätzlichen Fragen der Arbeitssicherheit im Labor informieren.

Am VDZI-Messestand wird ein besonderes Augenmerk auf das für Zahnärzte und Patienten wichtige Thema der Qualitätssicherung im Zahntechniker-Handwerk gelegt. Hier erfahren Interessierte alles zum branchenspezifischen Qualitätssicherungskonzept QS-Dental und die Umsetzung der Anforderungen der europäischen Medizinprodukte-Verordnung, die seit Mai 2021 gilt, mit „QS-Dental“. ■



► Der VDZI-Messestand in Halle 11.2, Gang T 10/12

Stunde der Sieger auf der Internationalen Dental-Schau



Auszubildende Gysi-Preis Preisverleihung

Beim „Wettbewerb der Auszubildenden“ im Zahntechniker-Handwerk stellt der starke Nachwuchs erneut sein Können unter Beweis gestellt.

Mit dem Gysi-Preis, benannt nach dem Forscher und Lehrer Alfred Gysi (1865-1957), werden die besten zahn-technischen Arbeiten der Teilnehmer aus dem 2., 3. und 4. Ausbildungsjahr ausgezeichnet.

Die Preise in Form von Gold-, Silber- sowie Bronzemedailien und Urkunden werden am 16. März anlässlich der IDS überreicht.

Von den Siegerarbeiten, die auf der IDS ausgestellt werden, können sich die Besucher der IDS auch in diesem Jahr wieder ein Bild machen. ■

Weitere Details finden Sie hier:
www.vdzi.de/GysiPreis

Meisterinnen und Meister Klaus-Kanter-Preis Preisverleihung

Nach Pandemie bedingten Termin-Unsicherheiten und -Verschiebungen kann man nun wieder in geordneten Bahnen planen.

Die Klaus-Kanter-Stiftung freut sich deshalb besonders, bekannt geben zu können, dass die Verleihung der Klaus-Kanter-Preise im nächsten Jahr auf der 40. IDS in Köln, der Welt-Leitmesse der Dental Branche, stattfinden wird. Ermöglicht wurde dies durch die Empfehlung und tatkräftige Unterstützung des Geschäftsführers und Generalsekretärs des VDZI, Walter Winkler.

Fürwahr ein wahrhaft würdiger Rahmen, um die besten der Besten zu ehren und ein weiterer Grund weshalb es sich lohnt, die 40. IDS in Köln zu besuchen. ■

Weitere Details finden Sie hier:
www.klaus-kanter-stiftung.de



Neue Kontakte online knüpfen Digitales Networking auf der IDSconnect auch 2023 möglich



Die Internationale Dental-Schau findet auch 2023 als hybrides Messeformat statt. Der Ansatz der IDS mit der IDSconnect ermöglicht es Besuchern auf der ganzen Welt und vor allem noch im Nachgang zur Messe selbst, attraktive Messeprofile und Produkte zu entdecken und über innovative Kanäle mit ihren Ansprechpartnern in Kontakt zu treten. Die Integration dieser digitalen Features in die IDS ist 2021 sehr gut angenommen worden und wird für die Jubiläums-IDS im kommenden Jahr weitergeführt.

Neben der Präsenzausstellung bietet die digitale Plattform IDSconnect Informationen über Produkte sowie Systemlösungen und ermöglicht das Streaming von Webinaren, Pressekonferenzen, Events sowie Eins-zu-Eins-Kommunikation mit Kunden. Dies eröffnet eine gleichbleibende internationale Reichweite in Verbindung mit einem erfolgreichen Messeerlebnis.

Die digitale Plattform der IDS ist für Anwender und Nutzer besonders leicht und intuitiv in der Bedienung – unabhängig der digitalen Vorerfahrung und bringt so die weltgrößte Dentalschau als echtes Messeerlebnis direkt auf den Bildschirm nach Hause, ins Büro oder auf das Smartphone.

Weitere Infos: www.ids-cologne.de/die-messe/idsconnect/networking/ ■



Die BG ETEM auf der IDS 2023

Experten unter dem Motto „Aktiv für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ in Köln vor Ort

Unter dem Motto „Aktiv für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ wird die BG ETEM auch im kommenden Jahr wieder auf der Internationalen Dentschau vertreten sein. Die Prävention von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren ist die vorrangige Aufgabe der gesetzlichen Unfallversicherung. Daher stehen unsere Fachexperten/innen für Fragen und mit Unterstützungsangeboten bei der Umsetzung von Maßnahmen zu den Themenbereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, aber ebenfalls für Fragen zu Rehabilitationsmaßnahmen sowie Mitgliedschaft und Beitrag zur Verfügung.

Interessierte können diese Möglichkeit nutzen und sich rund um die aktuellen Themen, wie die Infektionsgefährdung am Arbeitsplatz durch Coronavirus SARS-CoV-2, aber auch zu ergonomischem Arbeiten, Hautschutz, Empfehlungen zur Meidung von Stressoren oder sicherer Umgang bei Exposition durch Gefahrstoffe, individuell und punktgenau beraten lassen. Anlassbezogen wird darüber hinaus ein besonderes Augenmerk auf den Themenkomplex Aufmerksamkeit im Straßenverkehr und am Arbeitsplatz gelegt; bekanntermaßen sorgt beispielsweise die Bedienung von Smartphones für große und häufig auch folgenschwere Ablenkung.

Alle Besucher können zudem ihr Wissen einsetzen und mit etwas Glück nehmen sie erfolgreich BG ETEM-Quiz und am Gewinnspiel mit attraktiven Preisen teil. ■

Weitere Details finden Sie hier: www.bgetem.de/arbeitssicherheit-gesundheitsschutz/themen-von-a-z-1





ZWH-Projekt HANDWERKhochN Abschluss des Projektes zur Stärkung der Nachhaltigkeit in Handwerksbetrieben

Nach vier Jahren Laufzeit fand die Abschlussveranstaltung des ZWH-Projekts „HANDWERKhochN – Nachhaltigkeit in Handwerksbetrieben stärken!“ als hybrides Event statt. Insgesamt 85 Teilnehmende (online und vor Ort), durchschnittlich 2,5 Stunde Bleibezeit, vier Top-Referentinnen und drei Betriebssinhaberinnen, die von ihrem (nachhaltigen) Geschäftsalltag berichteten, sowie die Unterstützung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH). Das ist die Bilanz der Veranstaltung im Haus des Deutschen Handwerks Mitte Oktober.

Dr. Katharina Reuter (Geschäftsführerin Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V.) sprach als Keynote-Speakerin in Ihrem Impulsvortrag „Wie aus Hürden Chancen werden können“ über nachhaltige Ausrichtung der derzeitigen Energie- und Ressourcenkrise.

Maren Streibel (Wissenschaftliche Referentin für Klimapolitik bei GermanZero e. V.) referierte darüber, wie Betriebe durch Klimaschutz im Handwerk zu Planungssicherheit gelangen.

Um nicht nur die ökologischen, sondern auch die sozialen Aspekte von Nachhaltigkeit zu betrachten, gab Prof. Dr. Anabel Ternès von Hattburg, Leiterin des Internationalen Instituts für Nachhaltigkeitsmanagement der SRH Berlin (IISM) und Gründerin von GetYourWings, Impulse für ein nachhaltiges Perso-

nalmanagement, die für das Handwerk mit seinem Fachkräftemangel ein wichtiger Beitrag war.

Die ökonomischen Vorteile einer nachhaltigen Geschäftsmodellausrichtung brachte Dr. Sarah Fluchs näher. Sie ist Economist für Klima, Umwelt & Kreislaufwirtschaft, Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V.

Das Projekt „Nachhaltigkeit in Handwerksbetrieben stärken!“ wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und von der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH) durchgeführt. Die ZWH ist eine bundesweit tätige Dienstleistungseinrichtung für alle handwerklichen Bildungsstätten. Sie wird getragen von den Handwerkskammern, den regionalen Handwerkskammertagen und dem ZDH. Unter dem Leitmotiv „Zukunft – Weiterbildung – Handwerk“, dem sämtliche Aktivitäten der ZWH zugrunde liegen, zählen die Förderung von beruflicher Qualifizierung und Weiterbildung im Handwerk sowie die konzeptionelle und praktische Umsetzung öffentlich-geförderter Projekte zu den zentralen Aufgabenbereichen.

Weitere Informationen zur Veranstaltung sowie die Folien der Präsentationen finden Interessierte unter:

<https://nachhaltiges-handwerk.de/abschlussveranstaltung/> ■

Quelle: Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk e. V. (ZWH)

ZWH-Projekt bringt Web-App raus

Der Nachhaltigkeits-Navigator Handwerk des ZWH-Projekts HANDWERKhochN ist jetzt als moderne Web-App gelauncht worden, um Datenmüll zu vermeiden.

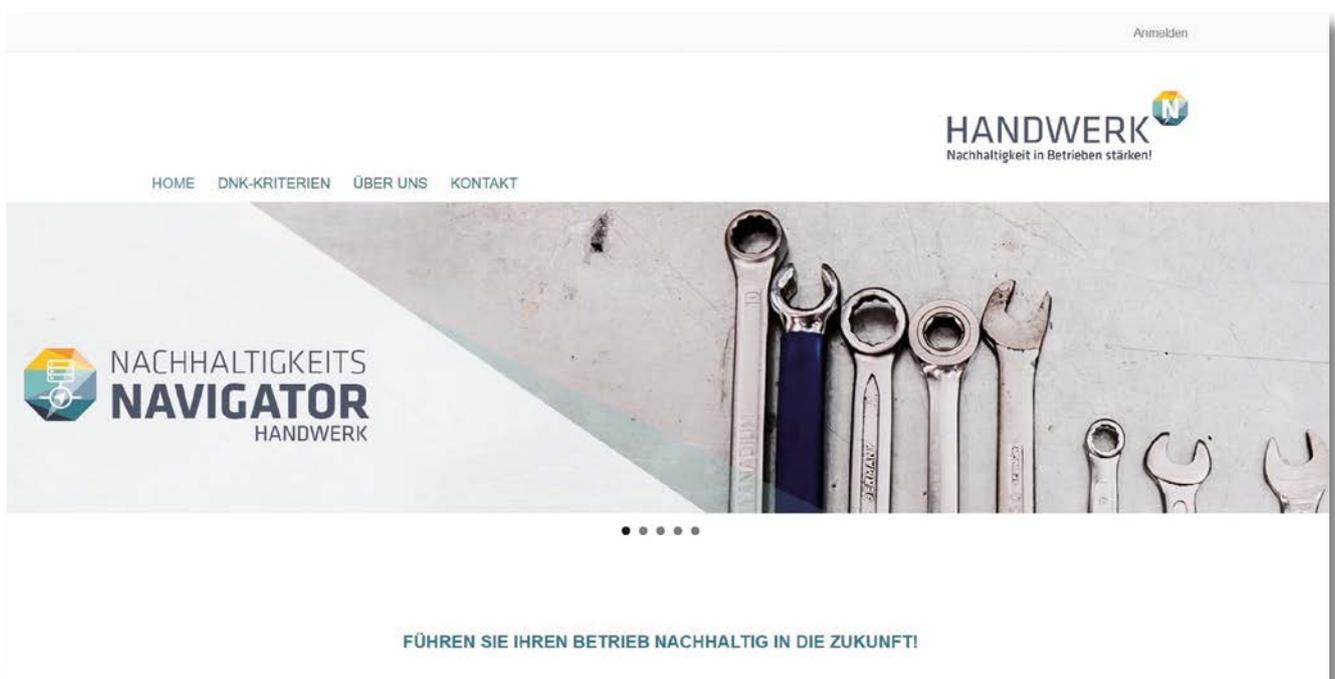
Jeden Tag sind wir online, laden Fotos, Videos und Dokumente herunter, meist ohne sich diese jemals wieder anzusehen. Die heruntergeladenen Daten vermüllen unsere Endgeräte. Als Nachhaltigkeitsprojekt setzen wir auch hier an und bieten eine bessere Lösung ohne den gewohnten Nutzungskomfort einzubüßen: als Progressive Web App brauchen Sie den Navigator nicht auf Ihrem Smartphone herunterzuladen, sondern können die App einmalig über den Browser anwählen und anschließend auf dem Startbildschirm hinzufügen. Fertig!

Außerdem: An etwas arbeiten, als Entwurf speichern und später weiter daran arbeiten – das geht jetzt auch im Nachhaltigkeits-Navigator Handwerk. Außerdem neu: das Delegieren von Aufgaben innerhalb der Web-App. Sie können jetzt einzelne Arbeitsschritte an Kollegen oder Mitarbeitende übertragen.

Das kostenfreie Management-Tool wird zusammen mit Handwerker kontinuierlich weiterentwickelt, damit sich der Navigator an den wirklichen Bedürfnissen der User orientiert. Im Dialog mit den teilnehmenden Betrieben konnten wir feststellen, dass weniger ein Einzelner im Navigator arbeitet, sondern, dass Nachhaltigkeitsbemühungen im Unternehmen meist von mehreren getragen wird. Daher war es nur eine logische Konsequenz, die neue Funktion schnell in der Web-App umzusetzen.

Die Web-App finden Interessierte hier: navigator.nachhaltiges-handwerk.de ■

Quelle: Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk e. V. (ZWH)



Nachhaltigkeit ein wichtiges Thema der Imagekampagne

Im Rahmen seiner Imagekampagne unterstreicht das Handwerk, dass Handwerksbetriebe Nachhaltigkeit mit ihren verschiedenen Facetten leben.

Das Handwerk weist in dem Zusammenhang darauf hin, dass Aspekte wie Nachhaltigkeit und Sinnhaftigkeit, aber auch berufliche Erfüllung und Jobsicherheit jungen Menschen sehr wichtig sind. So stehen im Rahmen der Imagekampagne verschiedene Werbemittel zur Verfügung, um darauf hinzuweisen.

Im neuesten Newsletter für Betriebe unterstreicht das Handwerk daher, dass Jugendliche sich mit ihrem Beruf und mit ihrem Ausbildungsplatz identifizieren können wollen. Ihr Beruf solle sinnstiftend und erfüllend sein. Und viele wollen mit ihrer beruflichen Tätigkeit zum Umweltschutz und zur Nachhaltigkeit beitragen.

Interessierte können die verschiedenen Kampagnenmotive, ganz gleich ob Plakate oder Social Media Vorlagen - für ihre eigene Arbeit nutzen und mit Text und Logo individualisieren. Über die Startseite des Werbeportals oder die Stichwortsuche „Nachhaltigkeit“ sind diese schnell zu finden.

Zum Werbeportal geht's hier:
<https://werbeportal.handwerk.de/> ■



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Nachhaltigkeit heißt für uns: Die eigene Region stärken.

Wir wissen, was wir tun.

ZAHNERSATZ AUS DEM ZAHNTECHNISCHEN MEISTERLABOR VOR ORT.
Das Zahntechniker-Handwerk trägt mit seiner Fachkompetenz, Leistungsfähigkeit und Innovationskraft entscheidend zur Qualität und Sicherheit in der Zahnersatzversorgung bei. Die regionalen zahntechnischen Meisterlabore bieten individuellen Zahnersatz für Patienten auf hohem Niveau.

Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen
Mohrenstraße 20/21
10117 Berlin

VERBAND DEUTSCHER ZAHNTECHNIKER INNUNGEN

- ▶ Aspekte wie Nachhaltigkeit und Sinnhaftigkeit, aber auch berufliche Erfüllung und Jobsicherheit sind jungen Menschen sehr wichtig. Im Rahmen der Imagekampagne gibt es daher zum Thema Nachhaltigkeit individualisierbare Werbemittel. Das Plakat für die Zahnersatzversorgung aus dem zahntechnischen Meisterlabor vor Ort ist ein Beispiel dafür, wie sich Werbemittel mit eigener Botschaft, Adresse und dem Logo gestalten lassen.

Karen Suter, Geschäftsführerin Suter Dental Labor

IMMER MIT EINEM LÄCHELN

„Weil mit der BSD-Software
alles einfacher ist“

Mit der **BSD Dentallabor-Software** wird nicht nur effektiv und schnell die Abrechnung durchgeführt. Die BSD-Software bietet Möglichkeiten wie Auftragsverfolgung, Terminplanung, Bild- und Chargendokumentation, und vieles mehr!

www.bsd-freiburg.de

BSD GmbH, Högestr. 10, 79108 Freiburg,
+49 7665-92260, info@bsd-freiburg.de, www.bsd-freiburg.de

Abrechnung • Organisation • Verwaltung





Präsident Wollseifer für das Handwerk Energiepreisbremsen scharf stellen und Härtefallbrücken bauen!

Zu den vom Bundeskabinett beschlossenen Gesetzentwürfen für eine Erdgas-Wärme-Bremse sowie eine Strompreis-Bremse erklärt Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH):

„Die von der Bundesregierung beschlossene Erdgas-Wärme-Bremse sowie die Strompreis-Bremse setzen an der richtigen Stelle an. Hilfreich ist bei der Strompreisbremse vor allem, dass die jetzt abgesenkte Jahresverbrauchsschwelle dazu führt, dass auch energieintensive kleinere Handwerksbetriebe in den Genuss des Gewerbestromtarifs kommen. Damit werden Wettbewerbsverwerfungen vermieden. Dass sich Politik gerade bei der Ausgestaltung der Verbrauchsschwelle derart flexibel gezeigt hat, ist sehr positiv zu bewerten. Das gilt auch für die Entscheidung, die Gaspreisbremse für das Gros der Betriebe rückwirkend ab Januar 2023 gelten zu lassen - dieses Vorziehen haben wir wiederholt vorgetragen.

So grundsätzlich positiv diese Entscheidung ist, so wenig trägt sie dennoch zu einer Entspannung der Liquiditätslage vor al-

lem energieintensiver Betriebe zu Jahresbeginn 2023 bei, weil die Entlastungsbeträge der Strompreisbremse für die Monate Januar und Februar 2023 erst mit dem Monat März gewährt werden sollen. Hierdurch müssen die Betriebe weiter – neben den Kosten für Gas - in eine Vorfinanzierung ihrer hohen Stromkosten gehen, was zu Problemen bei ihrer Liquidität führen kann. Diese Betriebe benötigen dringend weiter eine Härtefallbrücke, die sie bis zum März trägt. Es braucht nun unbedingt klare Aussagen der Bundesregierung zu Härtefallhilfen für die betroffenen energieintensiven Betriebe, damit sie die Zeitspanne bis zum tatsächlichen Start der Gas- und Strompreisbremse überbrücken können. Darüber hinaus muss Politik weiter im Blick behalten, Lösungen zur Unterstützung für Betriebe zu finden, die trotz der Bremsen mit dem ‚new normal‘ überfordert sein werden.

ZDH-Konjunkturbericht 2/2022

Vorboten rauer Zeiten auch im Handwerk: Energiekosten, Materialmangel und Konsumzurückhaltung belasten Geschäfte zunehmend



Foto: ZDH/Boris Treml

► **ZDH-Präsident**
Hans Peter Wollseifer.

Unzureichend im Fokus politischer Lösungsfindung steht zudem, wie es für Betriebe nach Vertragskündigungen durch die Energieversorger zu Jahresbeginn weitergehen soll. Nach wie vor berichten uns zahlreiche gerade energieintensive Betriebe von Kündigungen ihrer Strom- und Gasversorgungsverträge durch die entsprechenden Energieversorger zum Jahreswechsel. Hier bedarf es rasch klarer betriebswirtschaftlich darstellbarer Anschlussvertragslösungen.“ ■

Quelle: ZDH

Trotz der vielfältigen Herausforderungen stellte sich die Geschäftslage im Handwerk noch solide dar. Hohe Energie- und Beschaffungspreise, weiter bestehende Materialengpässe und nicht zuletzt kaufkraftmindernde Effekte der rekordhohen Verbraucherpreisinflation zeigten sich aber bereits als belastende Faktoren. Die Geschäftslagebewertungen der Betriebe fielen entsprechend schwächer aus als vor einem Jahr: Noch 48 Prozent meldeten gute Geschäfte (minus 9 Prozentpunkte), inzwischen 15 Prozent schlechte (plus 4 Prozentpunkte).

Nach Einschätzung der Betriebe werden die Auswirkungen der vorgenannten Belastungsfaktoren jedoch spürbar zunehmen und bereits im 4. Quartal 2022 die Geschäftsentwicklung im Handwerk merklich stärker belasten. Nur noch 10 Prozent der Betriebe erwarten eine bessere Geschäftsentwicklung in den nächsten Monaten, während beinahe viermal so viele von einer Verschlechterung ausgehen (39 Prozent). Vor einem Jahr hatten nur 11 Prozent pessimisti-



sche und immerhin 20 Prozent positive Geschäftserwartungen. Vor allem aufgrund dieses drastischen Erwartungsrückgangs brach der Geschäftsklimaindikator für das Handwerk, der Lage und Erwartungen bündelt, von 126 auf 97 Punkte ein. ■

Quelle: ZDH

Der ZDH

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V. (ZDH) vertritt die Interessen von 1 Million Handwerksbetrieben in Deutschland mit mehr als 5,4 Millionen Beschäftigten, rund 360.000 Auszubildenden und einem Jahresumsatz von über 560 Milliarden Euro. Als Spitzenorganisation der Wirtschaft mit Sitz im „Haus des Deutschen Handwerks“ in Berlin bündelt der ZDH die Arbeit von 53 Handwerkskammern, 48 Fachverbänden des Handwerks auf Bundesebene sowie bedeutenden wirtschaftlichen und sonstigen Einrichtungen des Handwerks in Deutschland. Im Dezember 2017 hat der VDZI seine Büroräume im Haus des Handwerks bezogen und damit seine politische Vertretung in Berlins Mitte gestärkt.

Weitere Informationen: www.zdh.de



- ▶ Obermeister Achim Schubert (li.) tauschte sich im Bundestag mit dem Dresdner Bundestagsabgeordneten Dr. Markus Reichel über die dringenden Themen des Zahntechniker-Handwerks aus.

Problemorientierter Austausch im Bundestag

Anfang November sprach die Zahntechniker-Innung Dresden-Leipzig im Bundestag in Berlin mit dem Dresdner Bundestagsabgeordneten Dr. Markus Reichel.

Obermeister Achim Schubert machte im Gespräch auf die Probleme des Handwerks im Allgemeinen und auf die des Zahntechniker-Handwerks im Besonderen aufmerksam.

Geplant ist, den Dialog zukünftig zu intensivieren. ■

**Zahntechniker-Innung
Dresden-Leipzig**

Am Brauhaus 10

01099 Dresden

Tel: 0351 2541123

[www.facebook.com/](http://www.facebook.com/zahntechnikerinnungdresdenleipzig/)

zahntechnikerinnungdresdenleipzig/



Fotos: HWK Düsseldorf

- ▶ Gut besucht waren die Düsseldorfer Dental Dialoge am 17. September. HWK-Präsident Andreas Ehlert (Foto oben) und ZID-Vorstandsmitglied Jan-Christian Osterholt (Foto unten rechts) begrüßten die Teilnehmer.

10. Düsseldorfer Dental Dialoge in der Handwerkskammer

Unter dem Motto „Faszination Zahntechnik 2022 Zeitenwende auch in der Zahntechnik?!“ fanden am Tag des Handwerks im September die Düsseldorfer Dental Dialoge (DDD) in der Handwerkskammer der Landeshauptstadt Nordrhein-Westfalen statt.

Die Besucher konnten sich hier in acht Fachvorträgen, bei 13 Firmenpräsentationen und angeregten Gesprächen unter Kolleginnen und Kollegen über die neuesten Techniken, Herstellungsverfahren und Materialien und die daraus resultierenden Möglichkeiten für den zahntechnischen Markt austauschen.

„Der Ukrainekrieg, die damit einhergehenden Preissteigerungen und Materialengpässe, die neue Ausbildungsordnung, der Fachkräftemangel und der unaufhörliche Fortschritt der Digitalisierung sind Herausforderungen die uns aktuell gegenüberstehen und uns auch in naher Zukunft noch begleiten werden. So schwierig die vergangenen zwei Jahre auch waren, wir haben einiges daraus gelernt. Man kommt nur flexibel und gemeinsam mit starken Partnern ans Ziel“, so die Hand-

werkskammer und die Zahntechniker-Düsseldorf im gemeinsamen Programm. In ihren Begrüßungsreden untermauerten Andreas Ehlert, Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf, und Zahntechnikermeister Jan-Christian Osterholt, Vorstandsmitglied der Zahntechniker-Innung Düsseldorf, diese Punkte.

Zahlreiche kollegiale Gespräche und der fachliche Austausch unter den Teilnehmern rundeten die 10. Ausgabe der DDD ab. „Insgesamt eine runde, tolle Veranstaltung“, fiel das Fazit am Ende aus. ■

**Zahntechniker-Innung
für den Regierungsbezirk
Düsseldorf**
Willstätter Straße 3
40549 Düsseldorf
Tel: 0211 43076 0
www.zid.de

AUS DEN INNUNGEN

Anfang September empfing die Zahntechniker-Innung Köln die neuen Azubis im Haus des Kölner Handwerks.

Obermeister Klaus Bartsch, der Vorsitzende des Gesellenprüfungsausschusses (GPA), Alexander Bannas, der Altgeselle Arno Jozat, Mitglied des GPA, Lehrlingswart Guido Hambach sowie die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle begrüßten die Auszubildenden. Es wurden Facetten des zahntechnischen Berufes gezeigt, die Schwerpunkte der neu geltenden Ausbildungs- und Prüfungsordnung vorgestellt und der Weg vom ersten Ausbildungstag über die zu absolvierenden Prüfungen bis hin zur feierlichen Lossprechung skizziert. Insgesamt ist die Zahl der Azubis seit zehn Jahren auf einem stabil hohen Niveau.

ZIK-Workshops boten viele Informationen und die Möglichkeit zum kollegialen Austausch

Die beiden Workshops „Gewinne in der Zahntechnik – Gutes Geld für gute Arbeit“ brachten den Teilnehmern viel Motivation und Hilfestellung für die Abrechnung und Kalkulation in den aktuell schwierigen Zeiten.

In diesem Jahr gab es wieder eine Einladung aller Meisterschüler der aktuellen Voll- und Teilzeitklasse zum Workshop, gemeinsam mit dem Leiter der Meisterschule und einigen Referentinnen. Die ZIK informierte über Grundlagen und aktuelle Entwicklungen der Berufspolitik, der Preisbildung, Abrechnung, Kalkulation oder die Unterkieferprotrusionsschiene. Insgesamt bot der Workshop die Möglichkeit des kollegialen Austausches. Jeder Teilnehmer erhielt von der ZIK ein BEL-II-Taschenbuch.

Stefan Esser, stellvertretender Obermeister, hat alle Workshops authentisch, motivierend und mitreißend geleitet.



Ausbildungsbeginn - Die ZIK und die neuen Azubis im Innungsbereich Köln stellen sich vor und werben für eine Ausbildung in der Zahntechnik

Die Zahntechniker-Innung Köln informiert über den zahntechnischen Beruf im Zahnjournal.



- ▶ Stefan Esser, stellvertretender Obermeister, leitete die ZIK-Workshops zur Abrechnung und für die Meisterschüler authentisch, motivierend und mitreißend.

Zahnjournal mit Schwerpunkt Ausbildung

Die ZIK-Marketinggruppe hat in mehreren Redaktionssitzungen und zwischendurch immer wieder im engen digitalen Austausch das neue Zahnjournal fertiggestellt. Thema der Ausgabe 24 war zum Start des Ausbildungsjahres „Ausbildung im Fokus - Beruf und Perspektiven“.

Für das Titelfoto waren vier neue Azubis freudig dabei. Die Ausgabe bietet den Lesern viele Informationen über den zahn-technischen Beruf, der handwerkliche Feinarbeit, Geschick und Geduld sowie die fortschreitende Digitalisierung abbildet.

Weiterbildende Perspektiven bietet unter anderem die Meisterausbildung. Mit den Halbjahres-Zeugnissen an den Schulen beginnt Anfang nächsten Jahres wieder der nächste Ausbildungs-Bewerbungszyklus.

Begleitet wurde die Veröffentlichung durch eine Anzeige in „Einkauf Aktuell“. Damit wurden circa 1,7 Millionen Haushalte im Innungsbereich erreicht. Ein eBook auf www.zahnjournal.com mit Archiv aller Ausgaben rundet das breite Informationsangebot der Innung rund um die Zahngesundheit und Zahntechnik, mit Laborsuche vor Ort, ab. ■

Lerne den schönsten Beruf der Welt!

Zahntechnik: das digitale Hand-Werk

Im neuen Zahnjournal:
Was musst Du mitbringen?
Was lernst Du?
Was kannst Du erreichen?

Aktuelle Ausgabe

Themen Spezial:
Ausbildung
Wie Zähne gemacht werden

Lesen Sie das Zahnjournal online als e-book oder bestellen Sie kostenlos Ihr Exemplar unter Tel. 0221-503044 oder über [info@zahnjournal.com!](mailto:info@zahnjournal.com)

Zahnjournal
 INFORMATIONEN VON EXPERTEN RUND UM DAS THEMA ZAHNGESUNDHEIT
 Werde Zahntechniker:in!
 Wir machen die Zähne!

Zahnjournal Köln
 Ausgabe 24
 Gutschein zum Mitnehmen

Zahntechniker-Innung Köln
 ZIK

- ▶ Eine Anzeige begleitete die Veröffentlichung des Zahnjournals und warb für eine Ausbildung in der Zahntechnik.

Zahntechniker-Innung Köln
 Hauptstr. 39
 50859 Köln
 Tel: 0221 5030 44
www.zik.de



Fit fürs Abrechnen – oder Final Destination 2: Das Erwachen der BEB Zahntechnik®

Produktivität, Effizienz, Effektivität, harte und weiche Faktoren, all diese Begriffe spielen in der zahntechnischen Abrechnung eine Rolle. Was bedeuten sie und wie lassen sie sich in Geld umwandeln? Das ist die Frage, mit der sich Thorsten Kordes in seinem Abrechnungsseminar „Zahntechnische Abrechnung – das Trio“ beschäftigt, denn ein gutes Bauchgefühl alleine reicht für eine erfolgreiche Preiskalkulation nicht aus.

Die Arbeitsgruppe „Lohnfindung und Wertschätzung“ der ZINB hat in Zusammenarbeit mit der DentalTheke ein spannendes Tagesseminar, bestehend aus drei Modulen, zusammengestellt. Zahntechnikermeister Thorsten Kordes aus Sulingen hilft damit den Laboren, ihre eigene Laborkalkulation individuell auf eine solide Basis zu stellen. Im Zentrum seiner Betrachtungen steht der Faktor „Zeit“ als Grundlage der Arbeit für Mensch und Maschine. Spezialisiert hat Thorsten Kordes sich auf Fragen rund um die BEB-Zahntechnik®.

In seinem Seminar verdeutlicht er die Notwendigkeit einer ordentlichen Kalkulation gerade im privaten Bereich als Grundlage der Abrechnung. „Im BEL-II-Bereich arbeiten viele Betriebe schon mit Verlusten. Da wird es umso wichtiger, im Bereich der BEB sauber zu kalkulieren.“ Das Seminar gliedert sich in drei Schwerpunkte: Arbeitszeitwirtschaft, betriebliche Kalkulation und zum Abschluss in praktische Abrechnungsbeispiele.

Um eine gesunde Kalkulation zu erstellen muss man seine Mitarbeiter kennen und evaluieren. Hier gilt es nicht nur auf den Umsatz zu schauen, den ein Mitarbeiter generiert. Auch nicht auf die Anwesenheitszeit. Denn nur, weil ein Mitarbeiter physisch vor Ort ist, bedeutet das noch lange nicht, dass er auch produktiv ist. Anschaulich vermittelt der Referent, dass es verschiedene Faktoren bei der Mitarbeiterbewertung zu beachten gibt. Alle zusammengenommen geben den Verantwortlichen eine gute Argumentationsgrundlage auch für Gehaltsverhandlungen und Mitarbeitergespräche.

Notwendig für eine solide Kalkulation ist es zunächst erstmal seine tatsächlichen betrieblichen Kosten erkennen und in eine Übersicht zu bringen, so dass keine Überraschungen entstehen. Dazu gehört auch zu wissen, was ein bestimmter Mitarbeiter und eine Maschine pro Minute eigentlich kosten.



- ▶ Zum Abrechnungsseminar „Zahntechnische Abrechnung – das Trio“ eingeladen hatten die Zahntechniker-Innung Dresden-Leipzig (Foto links), die Zahntechniker-Innung Niedersachsen-Bremen (Foto Mitte) und die Zahntechniker-Innung Ostwestfalen (Foto rechts). Thorsten Kordes (rechts) führte durch das Seminar.

Im letzten Teil stellt Kordes die BEB Zahntechnik® der BEB 97 gegenüber und erläutert die neuesten Abrechnungspositionen in der BEB Zahntechnik®. Gemeinsam mit den Teilnehmern geht er diverse praxisnahe Abrechnungsbeispiele durch, gerade aus dem Bereich der digitalen Fertigung. Was für einen Betrieb richtig ist, gilt noch lange nicht für den anderen. Deswegen kommt auch die Frage ‚Maschinen oder händische Fertigung, was bringt Gewinn?‘ nicht zu kurz. „Wir schauen uns genau an ob es sich für mein Labor lohnt eigene Maschinen anzuschaffen oder einzelne Arbeitsschritte auszulagern und von einem anderen Dentallabor anzukaufen. Hier sind wir wieder beim grundlegenden Netzwerkgedanken der DentalTheke.

Das alles ist kein Hexenwerk und mit einer soliden Kalkulation lassen sich viele Kosten einsparen,“ so Kordes.

Zum Abrechnungsseminar „Zahntechnische Abrechnung – das Trio“ eingeladen hatten die Zahntechniker-Innung Ostwestfalen, die Zahntechniker-Innung Dresden-Leipzig und die Zahntechniker-Innung Niedersachsen-Bremen. Die Teilnehmer aller drei Innungen waren sich einig, dass es sich um eine gut strukturierte Veranstaltung handelte, die den Betrieben wirklich weitergeholfen hat.

Thorsten Kordes ist gerne bereit, auch in andere Innungsbereiche zu reisen und den Vortrag vor Ort zu halten. Alle Teilnehmer erhalten ein umfangreiches Handout und im Anschluss ein Zertifikat. Bei Interesse stellt die DentalTheke gerne den Kontakt her. ■

**Zahntechniker-Innung
Niedersachsen-Bremen /
DentalTheke**
Theaterstraße 2
30159 Hannover
Tel: 0511 34819 37
www.zinb.de

Was ist ein Upload-Portal? Einfach und verständlich erklärt

Wenn Sie online Dateien verschicken, kommen Sie um die Begriffe „Upload“ und „Download“ nicht herum. Das Wort „Upload“ kommt aus dem Englischen und heißt „Hochladen“. Was damit gemeint ist, lässt sich bereits durch eine wörtliche Übersetzung erahnen: Sie laden beim Upload etwas hoch und beim Download etwas herunter. Zum Beispiel laden Sie eine Datei von Ihrem Computer auf einen anderen Rechner bzw. einen Server hoch. Ein Download hingegen findet statt, wenn Sie eine Datei von einem Server auf Ihren Computer herunterladen.

Wenn Sie beispielsweise bei einer E-Mail Dateien anhängen, findet auch hier ein Upload statt. Die Dateien werden auf der Webseite Ihres E-Mail-Anbieters gespeichert. Aber auch an anderen Stellen finden Uploads statt, etwa wenn Sie Fotos in die iCloud oder Videos bei YouTube hochladen.

Was habe ich von einem Upload-Portal?

Mit einem Upload- oder Dokumentenportal haben Sie die Möglichkeit, Unterlagen online bei jemandem einzureichen. Das kann ein Kunde, aber auch eine Organisation sein. Vielleicht haben Sie in letzter Zeit mal eine Kranschreibung bei Ihrer Krankenkasse einreichen müssen. Dies geschieht heutzutage ebenfalls über ein Upload-Portal. In diesem Fall nennt es sich „Dokumentenportal“. Das Prinzip bleibt aber dasselbe: Sie wählen die Organisation, der Sie etwas schicken möchten online aus, wählen eine Rubrik, in dem Fall z.B. „Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung“ und dann laden Sie Ihre Daten (etwa

ein Foto Ihrer Krankmeldung) auch schon unmittelbar an die richtige Stelle, zum richtigen Mitarbeiter hoch. In der Regel erhalten Sie dann eine Rückmeldung per E-Mail, dass der Upload erfolgreich war.

Ein Uploadportal ermöglicht es Ihnen, große Mengen von Dokumenten schneller zu empfangen, zu verarbeiten und mit Benutzern innerhalb und außerhalb Ihres Labors auszutauschen, z. B. mit Zahnärzten, Kunden, Steuerberatern, oder anderen Mitarbeitern, denen Sie den Zugang gewähren möchten.

Die Vorteile noch einmal in Kürze:

Daten können über ein Uploadportal noch schneller und sicherer angeboten werden:

- Es entstehen gegenüber dem Papierversand keine Kosten für Kopien oder Porto.
- Die Unterlagen werden direkt zum Kunden oder in Ihr Labor übermittelt.





**DENTAL
THEKE**
DIE NETZWERKER

Ihr persönliches Upload-Portal.
www.dentaltheke.de
info@dentaltheke.de

Die DentalTheke
Ihr digitaler Dienstleister
für zahntechnische Leistungen:
Netzwerk - Website - Upload

- Ihre Unterlagen kommen schneller und direkter bei den zuständigen MitarbeiterInnen an.
- Wenn gewünscht, erhalten Sie sofort eine E-Mail Bestätigung über den erfolgten Upload.
- Das Layout unseres Uploadportals ist auf Ihr Labor individualisiert, es lässt optisch keine Rückschlüsse auf die Innung oder die DentalTheke zu.
- Alle Arten von Daten können empfangen und ausgelesen werden.

Warum soll ich nicht weiter die Daten per Mail versenden?

Ganz einfach: Ein Upload-Portal wirkt für den Kunden weit aus professioneller. Die Bedienung ist noch einfacher, da keine Mailadresse herausgesucht werden muss, die Zuständigkeiten und Mitarbeiter sind klar definiert hinterlegt und auf der Empfängerseite geht keine Mitteilung unter. Während ein E-Mail-Fach fehleranfällig ist (z.B. durch Überfüllung, Erlöschen der Mailadresse, die Mails werden übersehen auf Grund der unüberschaubaren Flut von Posteingängen, obendrein kann es gehackt werden), dient ein Upload-Portal nur den übergeordneten Zielen: Direkte, professionelle und sichere Kommunikation mit Abrufgarantie.

Bei uns bekommen Sie das Upload-Portal für Ihr Labor individualisiert zu einem unschlagbaren Preis. Probieren Sie es aus, wenn Sie sich für den digitalen Wandel rüsten wollen!

Rufen Sie gerne an, falls Sie Fragen haben:

Silas Feddersen: 01525-288 79 36 oder schreiben Sie eine Mail an s.feddersen@dentaltheke.de

Neue Chat-Funktion auf unserer Website

Wir sind stetig bemüht unser Angebot zu verbessern und noch enger mit allen Mitgliedern und Innungen in Verbindung zu bleiben. Darum haben wir auf unserer Website www.dentaltheke.de eine Chatfunktion installiert, über die wir für Sie während der Geschäftszeiten zu erreichen sind.

Sie finden die Funktion unten rechts auf der Seite unter diesem Icon:



Probieren Sie es aus!

Wir freuen uns auf den persönlichen Kontakt mit Ihnen!
Ihr DentalTheke-Team

Zahntechniker-Innung Thüringen beteiligte sich an den Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit in Erfurt

Die offizielle Feier zum Tag der Deutschen Einheit findet seit 1990 immer in dem Bundesland statt, das zu diesem Zeitpunkt den Vorsitz im Bundesrat innehat. Thüringen übernahm am 1. November 2021 den Staffelstab von Sachsen-Anhalt.



► Zum Tag der Deutschen Einheit präsentierte sich die Innung Thüringen, unterstützt durch die Dentallabore Grüttner aus Pößneck und Werth und Priester aus Erfurt, im Innenhof der Handwerkskammer Erfurt mit einem Stand. Sie stellte den zahntechnischen Beruf mit Mitmachaktionen vor, zum Beispiel Zähne aus Keramik bemalen. Vorbei schaute auch Katrin Göring-Eckardt, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages (Foto oben rechts).

Ganze drei Tage feierte der Freistaat Thüringen vom 1. bis 3. Oktober 2022 in der Landeshauptstadt Erfurt den Abschluss der Bundesratspräsidentschaft sowie den Tag der Deutschen Einheit mit einem großen Bürgerfest.

Das Festwochenende stand unter dem Motto „zusammen wachsen“. Neben protokollarischen Programmpunkten gab es zahlreiche Angebote, die allen Interessierten offenstanden. In der gesamten Innenstadt präsentierten sich die Bundesverfassungsorgane, die 16 Bundesländer, die Stadt Erfurt und viele weitere Partner, so z.B. auch das Handwerk im Innenhof der Handwerkskammer Erfurt.

Am Tag der Deutschen Einheit sollte an die große Bedeutung des Handwerks für die Wirtschaft und Gesellschaft erinnert werden. Aus diesem Grund beteiligte sich auch die Zahntechniker-Innung Thüringen an den zentralen Feierlichkeiten, um das Zahntechniker-Handwerk zu repräsentieren.

Am Sonntag, den 2. Oktober sowie am Montag, den 3. Oktober 2022 öffnete die Handwerkskammer Erfurt die Tore zu ihrem Innenhof für alle Interessierte und Neugierige. Mit Mitmachaktionen der Zahntechniker-Innung Thüringen, wie Flummis aus Knetsilikon herstellen oder Zähne aus Keramik bemalen, hatten alle Beteiligten eine Menge Spaß. Auch einige wenige Bundestagsabgeordnete stateteten den Handwerkern einen Besuch ab und erinnerten an deren Bedeutung. ■

Zahntechniker-Innung Thüringen

Neustadtstraße 6
99734 Nordhausen
Tel.: 03631 902914
www.zahntechnik-th.de

„Zusammenwachsen bedeutet ein geschlossener Auftritt aller zahntechnischen Betriebe mit dem Ziel der Sicherstellung der Versorgungsqualität in West und Ost“

Der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen hat zum diesjährigen Tag der Deutschen Einheit unter dem Motto "zusammenwachsen, um gemeinsam zu wachsen!" einen Postbeitrag mit einem Zitat von VDZI-Präsident Dominik Kruchen veröffentlicht.

„Für den VDZI bedeutet Zusammenwachsen, ein geschlossener Auftritt aller zahntechnischen Betriebe mit dem Ziel der Sicherstellung der Versorgungsqualität in West und Ost sowie der Fähigkeit, uns gemeinsam in allen Regionen und Landesteilen mit unseren Forderungen für verbesserte Rahmenbedingungen im Zahntechniker-Handwerk einzusetzen“, betonte Präsident Kruchen. ■





- ▶ Foto oben: v.l. Obermeister Norbert Neuhaus, Walter Gabriel, stellvertretender Obermeister, Lehrlingswart Ludger Wagner, Georg-A. Stuckenholtz und Matthias Riad Miro bilden den Arnberger Vorstand.
Foto unten: VDZI-Vorstandsmitglied Heinrich Wenzel (links) sprach über die neue Ausbildungsverordnung.

Vorstand der Innung Arnberg bestätigt

Auf einer gelungenen Innungsversammlung am 16. November 2022, die mit dem traditionellen gemeinsamen Grünkohlessen schloss, konnten sich die Mitglieder zunächst über die neue Ausbildungsordnung ihres Gewerks informieren. Hierzu konnte die Innung VDZI-Vorstandsmitglied Heinrich Wenzel gewinnen, der den interessierten Zuhörern ausführlich die Neuerungen vorstellte und in einer anschließenden Diskussionsrunde die zahlreichen Fragen der Mitglieder beantwortete.

Auch auf der Tagesordnung stand die Wahl des Innungsvorstandes. Einstimmig wählten die Innungsmitglieder sowohl die Zahntechnikermeister Norbert Neuhaus und Walter Gabriel erneut in das Amt des Obermeisters und stellvertretenden Obermeisters, als auch Zahntechnikermeister Ludger Wagner erneut in das Amt des Lehrlingswarts. Ebenfalls einstimmig wurden als Vorstandsbeisitzer wiedergewählt die Zahntechnikermeister Georg-A. Stuckenholtz und Matthias Riad Miro. ■

Zahntechniker-Innung im Regierungsbezirk Arnberg

Handwerkerstraße 9
58135 Hagen
Tel: 02331 62468 0
www.zti-arnberg.de

Dominik Kruchen Vizepräsident des Unternehmerverbandes Handwerk NRW (UVH)



► Der Unternehmerverband Handwerk NRW mit neuer Spitze: v.l. Vizepräsident Dominik Kruchen, Präsident Rüdiger Otto und Vizepräsident Jörg von Polheim.

Rüdiger Otto wurde von der Mitgliederversammlung des Unternehmerverbandes Handwerk NRW (UVH) einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Der Landesinnungsmeister des Baugewerbe-Verbandes Nordrhein und Vizepräsident der BAUVERBÄNDE.NRW tritt damit die Nachfolge von Hans-Joachim Hering an, der dem Unternehmerverband seit 2014 als Präsident vorstand. Hans-Joachim Hering wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig zum Ehrenpräsidenten ernannt. Gastredner war der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) und Präsident der Handwerkskammer zu Köln, Hans-Peter Wollseifer. Er würdigte die großen Verdienste Herings für den Zusammenhalt der nordrhein-westfälischen Handwerksorganisation.

Zu neuen Vizepräsidenten des Unternehmerverbandes Handwerk NRW wurden einstimmig Landesinnungsmeister Jörg von Polheim (Verband des Rheinischen Bäckerhandwerks) und Landesinnungsmeister Dominik Kruchen (Landesinnungsverband für das Zahntechniker-Handwerk NRW) gewählt. Als weitere Mitglieder des Vorstandes wurden Landesinnungsmeister Harald Esser, (Friseur- und Kosmetikverband NRW), Landesinnungsmeister Adalbert Wolf (Fleischerverband NRW), Landesinnungsmeister Dietmar Ahle (Maler- und Lackiererverband Westfalen), Landesinnungsmeister Andreas Peeters (Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks NRW), Landesinnungsmeister Thomas Klode (Tischler NRW), Landesinnungsmeister Martin Böhm (Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke NRW), stv. Landesinnungsmeister Hans-Werner Eschrich (Fachverband

Sanitär-Heizung-Klima NRW), stv. Landesinnungsmeister Torsten Panthöfer (Landesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerks NRW), Christian Will (Verband des Kraftfahrzeuggewerbes NRW) und stv. Landesinnungsmeister Hans-Bernd Grönwald (Fachverband Metall NRW) gewählt. Landesinnungsmeister Raban Meurer (Dachdecker-Verband Nordrhein) und Landesinnungsmeister Thomas Heimbach (Augenoptiker- und Optometristenverband NRW) gehören dem Vorstand künftig als kooptierte Mitglieder an.

In zwei Anträgen sprachen sich die Delegierten der Mitgliederversammlung für Nachbesserungen bei der Gas- und Strompreisbremse und Härtefallregelungen im Bäcker-, Fleischer- und Konditoren- handwerk sowie für eine zeitnahe Umsetzung der von der Landesregierung angekündigten Maßnahmen zur Bürokratieentlastung aus. Der Unternehmerverband Handwerk NRW sieht viele Betriebe mit einem Zuwachs an belastenden Vorschriften und Gesetzen konfrontiert und setzt sich für weitere Impulse zum Bürokratieabbau im Handwerk ein. Der UVH ist der Dachverband von 31 Landesinnungs- und Branchenfachverbänden und die Arbeitgebervereinigung des nordrhein-westfälischen Handwerks mit Sitz in Düsseldorf. ■

Landesinnungsverband Zahntechnik NRW

Ossenkampstiege 111
48163 Münster
Tel: 0251 / 5 20 08 0
www.zahnmeister.de



Jugendbeirat zur Imagekampagne Zahntechnikerin Celina Philipp nahm im Oktober an der Sitzung in Berlin teil

Am 14. Oktober tagte zum zwölften Mal der Jugendbeirat der Imagekampagne in Berlin. Gemeinsam mit dem Kampagnenbüro, den Agenturen und dem DHKT wurde über die Handwerkskampagne, die Berufswahl und das Kommunikationsverhalten von Jugendlichen diskutiert. 35 Auszubildende aus 20 Gewerken waren vor Ort und ihre Begeisterung für das Handwerk war deutlich spürbar. Mit dabei für die Zahntechnik: Celina Philipp aus dem Handwerkskammerbereich Potsdam. Die Einschätzungen und Erfahrungen der Auszubildenden sind jedes Jahr aufs Neue ein wichtiges Feedback. Auch in die Planung und Ausrichtung der Kampagne für 2023 werden die Erkenntnisse des diesjährigen Jugendbeirats mit einfließen.

Der aktuelle Leitgedanke der Handwerkskampagne „Hier stimmt was nicht.“ mit den kontrovers diskutierten Plakaten, dem Podcast sowie den Berufsinsider-Videos kam bei den Jugendlichen gut an. Auch die Social-Media-Aktivitäten der Kampagne wurden positiv bewertet. Zudem wurde der geplante Start zur Nutzung der Plattform TikTok als richtig und für die Ansprache von Jugendlichen als sehr wichtig eingeschätzt. Besonderes Augenmerk sollte dabei vor allem auf authentische Einblicke in den Handwerksalltag gelegt werden. Zu stark werbliche Formate werden auf diesen Kanälen eher kritisch gesehen.

Ein differenzierteres Bild ergab sich wiederholt im Bereich der Ausbildungswerbung an Schulen und auf Ausbildungsmessen. Während von einem Teil der Jugendlichen das starke Engagement lokaler Handwerksorganisationen gelobt wurde, hatten andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer an ihren Schulen oder beim Besuch von Messen kaum oder gar keine Berührungspunkte mit dem Handwerk. Betroffen waren davon vor allem Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, die sich hier stärkere Angebote wünschen. Ähnlich äußerten sich auch schon die Mitglieder des Jugendbeirats der letzten Jahre. In einer stärkeren Präsenz an Schulen, insbesondere Gymnasien, liegt damit weiterhin eine große Chance.

Zahntechnik TELESKOP wird in der nächsten Ausgabe Zahntechnikerin Celina Philipp vorstellen und mit ihr über die Ausbildung und die Teilnahme am Jugendbeirat sprechen. ■

Quelle: Handwerk

Journalistenpreis Abdruck 2023

Der Journalistenpreis „Abdruck“ geht in die nächste Runde: Bereits zum 18. Mal in Folge sucht die Initiative proDente e.V. aus Köln zahnmedizinische und zahntechnische Beiträge in vier Kategorien. Journalistinnen und Journalisten sowie Redaktionsteams können sich ab sofort mit ihren zahnmedizinischen und zahntechnischen Beiträgen aus 2022 für den Journalistenpreis „Abdruck“ bewerben. Die Inhalte sollen verständlich und fachlich korrekt für ein breites Publikum dargestellt sein. Es gibt vier Kategorien: Print, Online, TV und Audio. Insgesamt ist der Preis mit 10.000 Euro dotiert. Die Bewerbungsfrist endet am 15. Januar 2023. proDente verleiht den Preis im März 2023 auf der IDS in Köln.

Die Jury setzt sich aus fünf Expertinnen und Experten aus Zahnmedizin, Zahntechnik, Journalismus und PR zusammen: Univ.-Prof. Dr. med. dent. Anja Liebermann, M.Sc., Leitung der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik am Universitätsklinikum Köln, Dr. Marion Marschall, Chefredakteurin Quintessence News, Robert Hecklau, Leitung NetzWerkStatt, Programmbereich Digitale Evolution beim Saarländischen Rundfunk, Preisträger 2021, Klaus Bartsch, Vizepräsident des VDZI und Dirk Kropp, Geschäftsführer proDente. ■

Quelle: proDente



► v.l.: Die Vizepräsidenten Daniel Kirndörfer und Björn Roland, Vizepräsidentin Stefanie Flentje, Präsident Hubert Schenk und Generalsekretär Ralf Suckert.

Vorstandswahlen bei der Fachgesellschaft für Zahntechnik

Am Rande des „FZT-Businessclub 2022“ hat die Fachgesellschaft für Zahntechnik ihren neuen Vorstand gewählt.

Hubert Schenk wird für die nächsten drei Jahre der Fachgesellschaft für Zahntechnik als Präsident vorstehen. Der bisherige Präsident, Björn Roland, steht ihm als Vizepräsident mit seinen Erfahrungen zur Seite.

Gleichzeitig hat die Mitgliederversammlung entschieden, zwei weitere Vizepräsidenten zu berufen. Mit Stefanie Flentje und Daniel Kirndörfer verjüngt sich der Vorstand der FZT deutlich und nimmt die Interessen der „next generation“ in ihren Fokus.

Einstimmig bestätigt im Amt wurde Ralf Suckert als Generalsekretär der FZT. Der neue Vorstand der Fachgesellschaft wird sich engagiert für den Erhalt der zahntechnischen Expertise und die gezielte Förderung des zahntechnischen Nachwuchses einsetzen.

Zur Zahntechnik plus, dem neuen Kongressformat für das Zahntechniker-Handwerk, kooperieren der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen und die Fachgesellschaft für Zahntechnik. Auch bei der nächsten Zahntechnik plus wird der Expertise-Kongress stattfinden und wie immer mit hochkarätigen Vorträgen die Teilnehmer begeistern. ■

Quelle: FZT e.V.

Erfolgreiche id infotage dental nach Pandemie

Die id infotage dental in München im Oktober und in Frankfurt im November sind nach der Coronapandemie erfolgreich zu Ende gegangen. 95 Aussteller nutzten in der bayerischen Landeshauptstadt die erste Fachmesse in Präsenz seit 2019, um ihre Kundinnen und Besucher wieder persönlich zu treffen. In der Mainmetropole waren Industrie, Dienstleister und Fachhandel mit mehr als 145 Ausstellern stark vertreten.

Positiv aus Sicht der Veranstalterin war, dass die anwesenden Besucher ein großes Interesse an Investitionen und Produkten mitgebracht hatten.

Alle Beteiligten freuen sich daher auf die id infotage dental 2023, dann wieder mit allen Ausstellern und der gewohnt hohen Besucheranzahl.

Die LDF GmbH ist Veranstalterin der regionalen Dentalfachmessen id infotage dental. Die Messen finden jährlich an verschiedenen Standorten in Deutschland statt und haben zum Ziel, einerseits Ausstellern mit einem dentalen Bezug eine Plattform zur Präsentation ihrer Produkte und Dienstleistungen zu bieten und andererseits den Fachbesuchern einen objektiven Überblick über den Markt zu geben. ■

Quelle: LFD GmbH





QS-Dental Anzeigen das Album des Jahres 2022

Es ist eine gute Tradition, dass zum Ende eines Jahres auch die Bilder der vergangenen Monate gezeigt werden. Die Werbegemeinschaft der Allianz für Meisterliche Zahntechnik für die QS-Dental geprüften Betriebe hat im gesamten Jahr 2022 aussagekräftige Motive und Botschaften in ausgesuchten zahnärztlichen Medien veröffentlicht. Zahntechnik TELESKOP öffnet das Album und zeigt noch einmal gesammelt die Einzelpersonen, Paare und Familien 2022.

Die Ansprache an die Zahnärzte lautete dabei: „Eine sichere Entscheidung“, „Mit uns lächeln Sie und Ihre Patienten!“, „Da kann ich mir sicher sein!“, „Alles richtig gemacht“, „Für das schönste Sommerlächeln“, „Sicherheit wird hier zum Wohlfühl!“ und zum Jahresende „Vielen Dank für Ihr Vertrauen.“



Die Anzeigen sprechen die Zahnärzte direkt an und nehmen Bezug auf das Qualitätsmanage-



mentsystem QS-Dental: „Noch ohne QS-Labor? Gehen Sie auf Nummer sicher. Sie wollen ein QS -Labor in Ihrer Nähe kennenlernen? Prima. Dann informieren Sie sich unter: www.qs-dental.de.“

Die Anzeigenkampagne wird auch im kommenden Jahr fortgesetzt. ■



QS-Dental für
Meisterlabore
Infos finden
Interessierte hier:
qs-dental.de
fuer-meisterlabore



QS-Dental auf der IDS 2023

Auf der Internationalen Dental-Schau in Köln im März 2023 werden die Dachmarke Q_AMZ und QS-Dental für interessierte Zahntechniker sowie Zahnärzte und ihre Praxisteams ebenfalls wieder vertreten sein. ■

Munich Game der NFL im American Football Zahntechnische Meisterlabore weisen auf die Bedeutung geschützter Zähne hin



„Ausrüster für Kontaktsport - Wenn Mundschutz, dann passend aus dem zahntechnischen Meisterlabor.“

Mit diesem Slogan wurde ein Beitrag im Facebook-Kanal von Meisterlabore.de zum ersten NFL-Spiel im American Football in Deutschlands veröffentlicht.

Ob American Football, Baseball, Handball, Hockey oder Boxen. Bei Kontaktsportarten, ebenso wie bei Risikosportarten wie Inline Skating, kann ein Mund- bzw. Zahnschutz Verletzungen vorbeugen. Ein individuell im zahntechnischen Meisterlabor gefertigter Mundschutz bietet entsprechenden Schutz.

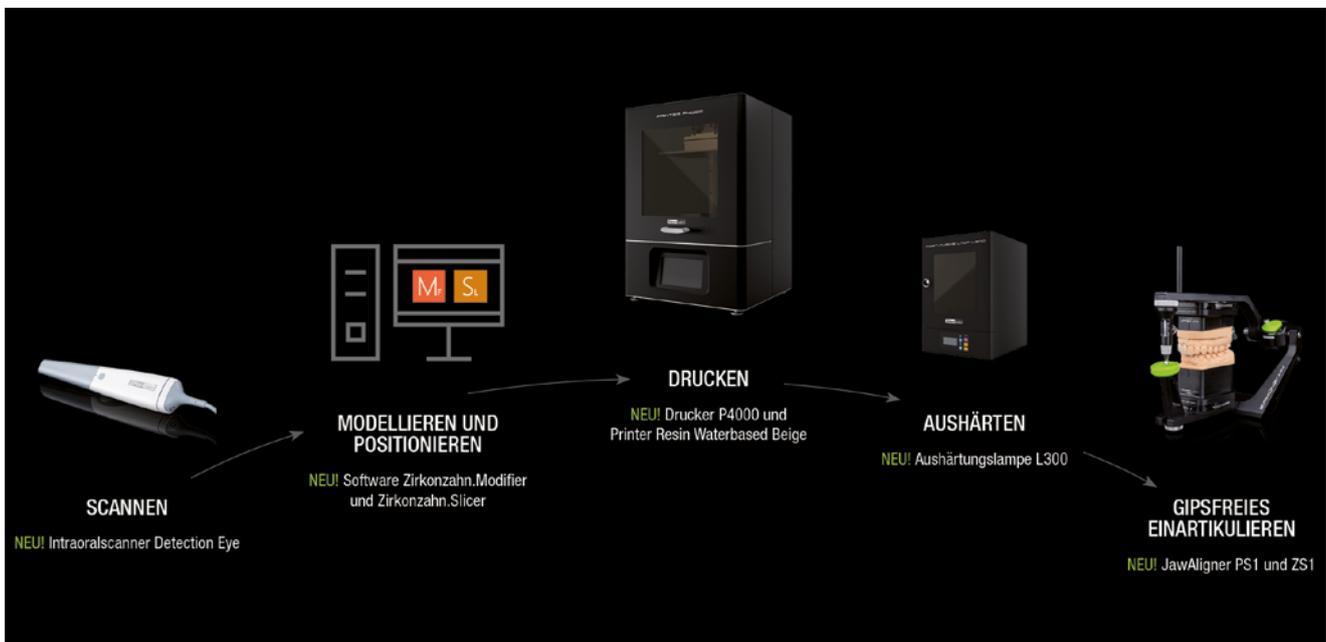
Auf diesen Aspekt haben die zahntechnischen Meisterlabore anlässlich des ersten Munich Game der NFL zwischen den Tampa Bay Buccaneers und den Seattle Seahawks am 13. November erneut hingewiesen. Und dabei einen weiteren Aspekt erwähnt. So fängt ein individuell im zahntechnischen Meisterlabor gefertigter

Mundschutz beim American Football Kräfte ab, die bei einem Aufprall auf die Kiefer einwirken. Dadurch verringert sich auch das Risiko für eine Gehirnerschütterung.

Darauf haben die deutschen Kommentatoren bereits Ende Oktober, beim sogenannten London Game der NFL im Wembley Stadion, hingewiesen. Während der Übertragung äußerten sie sich zu den Fernsehbildern des Mundschutzes von Spielern folgendermaßen: „Der Mundschutz hat schon einen Sinn, er kann auch vor Gehirnerschütterungen schützen, zum Beispiel wenn die Zähne aufeinander schlagen.“ ■

Komplettpaket zur Erweiterung des digitalen Workflows von Zirkonzahn

Mit dem neuen Intraoralscanner Detection Eye von Zirkonzahn kann der Kiefer des Patienten in weniger als 60 Sekunden einfach abgebildet werden. Der Detection Eye verfügt über eine sehr hohe Scengenauigkeit und scannt in Echtzeit mit realistischen Farben und klaren Präparationsgrenzen. Der Scanner wurde leicht, kompakt und ergonomisch konzipiert und dadurch, dass die Scanareale nicht mit Puder vorbehandelt werden müssen, überzeugt er durch einen vereinfachten Scanprozess.



Die erfassten Intraoralscandaten können anschließend einfach und schnell in das Software-Modul Model Maker geladen werden, um ein Modell zu designen. Zur Platzierung des Modells auf der Druckplattform sowie zur eventuellen Erstellung von Stützstrukturen wird es anschließend in die neue Software Zirkonzahn.Slicer transferiert. Die Software ist speziell für den Dentalbereich konzipiert und verfügt über vorkonfigurierte Einstellungen für einen nahtlosen und perfekt abgestimmten Druckworkflow.

Daraufhin können die 3D-Druckdaten entweder über USB, LAN oder WiFi an den Drucker P4000 übertragen werden. Dank des großen Druckvolumens (L x B x H: 20 x 12,5 x 20 cm) können zeitgleich je nach Struktur und Dimension beispielsweise bis zu 21 Gellermodele oder bis zu 15 Zahnkranzmodelle

hergestellt werden. Das 3D-Drucksystem P4000 arbeitet ideal in Kombination mit dem Kunststoff Printer Resin Waterbased Beige von Zirkonzahn, der sich speziell zur Herstellung von Dentalmodellen eignet. Er weist geringe Schrumpfwerte auf, wodurch sehr stabile Ergebnisse erzielt werden können.

Nach der Reinigung mit Wasser im Ultraschallbad und der Aushärtung des Modells mit der Aushärtungslampe L300 kann es mithilfe der neuen JawAligner PS1 oder ZS1 (magnetische Distanzplatten) gipsfrei im Artikulator PS1 oder im Mini-Arti ZS1 einartikuliert werden, um die Kieferbewegungen des Patienten zu überprüfen.

Weitere Informationen:
www.zirkonzahn.com ■

Kampagnenrückblick 2022 – so hat die Kampagne die brennenden Themen des Handwerks an die unterschiedlichen Zielgruppen gebracht



Ein ereignisreiches Jahr 2022 geht zu Ende – auch für die Handwerkskampagne. Der VDZI begleitet die Kampagne für das Zahntechniker-Handwerk. TELESKOP fasst zusammen, welche Akzente „Das Handwerk“ im Jahresverlauf gesetzt hat und wie es 2023 weitergeht.

Im Februar 2022 läutete ein emotionaler TV-Spot den Start der aktuellen Handwerkskampagne ein. Kinder entdecken darin ihre Welt – und das vor allem mit den Händen. Es wird deutlich: Handwerk liegt in der Natur des Menschen.

Und trotzdem suchen viele Handwerksbetriebe händeringend Nachwuchs. Man könnte sagen: „Hier stimmt was nicht“. Das war dann auch die zentrale Botschaft von provokanten Anzeigen- und Plakatmotiven.

Die Gesellschaft zum bildungspolitischen Umdenken zu bewegen, das ist und bleibt hier das Ziel und Anliegen.

Ergänzend dazu wird seit Sommer der Podcast „Wer macht morgen?“ in Zusammenarbeit mit ZEIT ONLINE ausgestrahlt. In insgesamt acht Folgen hat die bekannte ARD-Moderatorin Anna Planken mit Gästen aus Handwerk, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft darüber gesprochen, warum Handwerk mehr denn je gebraucht wird und wie es gelingen kann, wieder mehr Menschen für eine handwerkliche Ausbildung zu gewinnen.

Lehrerinnen und Lehrer sind da eine wichtige Zielgruppe: Über das Portal „Handwerk macht Schule“ werden kostenlose Lehrinhalte für alle allgemeinbildenden Schulen bereitgestellt. Rund 30 Unterrichtseinheiten mit Informations- und Arbeitsblättern zeigen der Lehrerschaft die Vielfalt des Handwerks sowie Zukunftspotenziale und Karriere-möglichkeiten auf. Die Materialien sind dabei an die Inhalte der Lehrpläne ausgerichtet. So können die Lehrkräfte den Schülern das Thema „Handwerk“ im Unterricht näherbringen – von der Grundschule bis zum Gymnasium.

Natürlich wurden und werden auch die Jugendlichen direkt angesprochen – vor allem in den sozialen Netzwerken: In sogenannten Berufsinsider-Videos erzählen unter anderem die Maurerin Julia Schäfer, warum „Handwerk einfach geil ist“, und der Anlagenmechaniker SHK Cehan San, welchen Beitrag er tagtäglich zum Klimaschutz leistet.

Alle Videos stehen auch im Werbeportal zum Download bereit. Genauso wie eine Reihe kurzer Tiervideos. Sie demonst-



- Der VDZI begleitet die Imagekampagne in seinen Medien und weist beispielsweise auf Facebook auf neue Motive, Informationen oder die Suche neuer Kamapagnenbotschafter hin.

rieren, dass Berufsorientierung für das Handwerk auch mal ungezwungen mit einer Portion Humor gemacht werden kann. Reinschauen lohnt sich.

Zu guter Letzt wurde der Tag des Handwerks genutzt, um einen dringlichen Appell an die Bundesregierung zu richten: Deutschlands Zukunft braucht ein starkes Handwerk. Mit großen Anzeigen – unter anderem im SPIEGEL – wurde in Bezug auf die hochgesteckten Ziele unseres Landes gefragt: „Und wer setzt das

alles um?“ Die Antwort lieferte parallel ein Spreefloß im Berliner Regierungsviertel: „Volle Fahrt geht nur mit uns!“

Über 5 Mio. Menschen konnten mit den Aktionen zum Tag des Handwerks 2022 erreicht werden.

Kampagne 2023

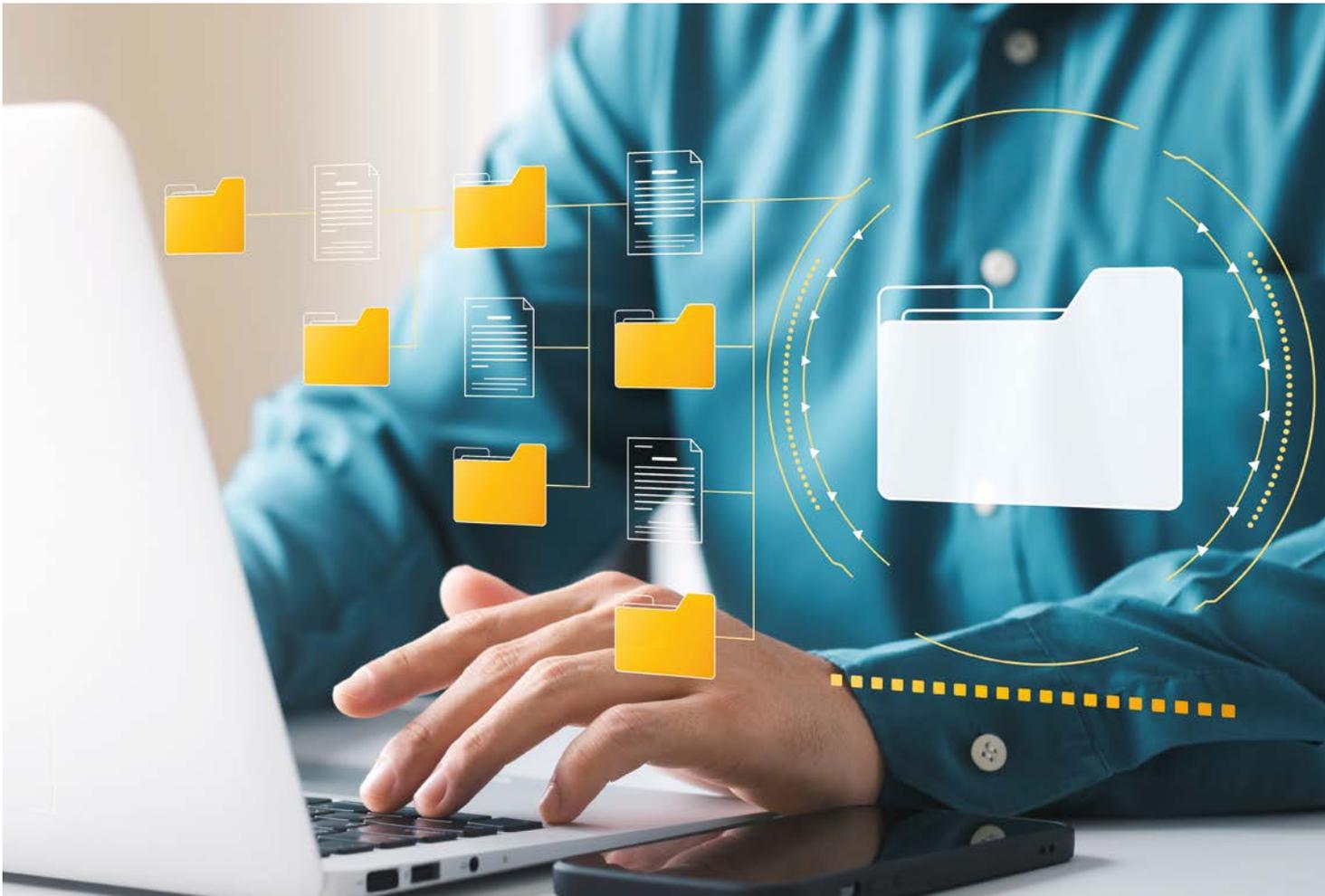
2023 sollen wieder verstärkt die positiven Aspekte und das Potenzial des Handwerks herausgestellt werden – auf überraschende und aufklärende Art und

Weise, um immer noch bestehende Vorurteile weiter abzubauen. Dabei werden alte und neue Protagonist/-innen und ihre eindrucksvollen Erfolgsgeschichten wieder eine stärkere Rolle in der Kommunikation spielen. Schwerpunktkanäle sind Digital und Print (Anzeigen), mit dem Ergänzungsmedium TV.

Über die weiteren Planungen und die Kampagne wird Zahntechnik TELESKOP weiter berichten. ■

Pressedossiers rund um die Zahn-Krone

Der Oktober und der November standen im Zeichen der „Krone“ bei der Initiative proDente.



Initiative
proDente

Das Pressethema „Zahnersatz: Was ist ein Stiftzahn?“ beschäftigte sich mit der besonderen Art einer Zahn-Krone, die aus den zwei Komponenten Stift und Krone besteht.

Einen Monat später erschien das Pressethema „Zahnersatz defekt: Wie lange hält eine Zahnkrone?“ mit Zitaten von VDZI-Präsident Dominik Kruchen. In den Preetexten ging es um die Anforderungen bei der Herstellung einer Krone, die Haltbarkeit und die Pflege von Zahnkronen. Ebenfalls wurde der Aspekt der Reparatur beleuchtet.

Beide Themen mit jeweils zwei Presse-texten, Pressefotos, Grafiken und Kurzvideos nehmen direkt Bezug zur Arbeit im zahntechnischen Labor. Damit sind die Themen „Zahnersatz“, „Zahntechnik“ und „zahntechnische Meisterlabore“ in den Medien präsent.

Positiv aus Sicht der Labore einer VDZI-Mitgliedsinnung: die verschiedenen Pressebausteine können kostenlos für die eigene Presse- und Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden. Zahntechnik TELESKOP stellt die verschiedenen Bausteine der zwei Dossiers vor.

proDente hat das Ziel 1. Ansprechpartner für die bundesweiten Medien zu sein. In einer Vielzahl von Fachzeitschriften, populären Unterhaltungsmagazinen, regionalen aber auch überregionalen Tageszeitungen finden sich Beiträge über Zahnersatz und die Arbeit des Zahnarztes und Zahntechnikers. proDente stellt als Ansprechpartner für die bundesweiten Medien geeignetes Informationsmaterial über die zahnmedizinische und zahntechnische Versorgung in Deutschland zur Verfügung. Damit unterstützt proDente die Kommunikation zwischen Patient, Zahnarzt und Zahntechnikermeister. Auch die Website www.prodente.de verzeichnet weiter hohe Zugriffszahlen.

Zahntechnische Innungsbetriebe einer VDZI-Mitgliedsinnung können die Presstexte von proDente nutzen

Zahntechnische Innungsbetriebe einer VDZI-Mitgliedsinnung können die Presstexte in unveränderter Fassung für die eigene Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verwenden. Ebenso dürfen sie das Bildmaterial zu den Pressethemen für standesrechtlich zulässige, ausschließlich eigene redaktionelle und/oder werbliche Marketingmaßnahmen mit zahntechnischem und/oder zahnmedizinischem Hintergrund unter Copyright-Verweis auf proDente verwenden. Die Videobeiträge zu den Pressethemen sowie die zahlreichen Filme rund um Zahntechnik und Zahnmedizin stehen zum Verlinken und Einbinden auf Webseiten oder in Social Media Aktivitäten ebenso zur Verfügung.

Beispiele der Pressearbeit mit Bezug zur Zahntechnik: Presstext „Wie setzt der Zahnarzt einen Stiftzahn ein?“

Im Presstext zum Schwerpunktthema Stiftzahn beschreibt proDente die Herstellung der Krone im zahntechnischen Labor:

„Krone – fest mit dem Stift verbunden
Sitzt der Stift samt Aufbau, versorgt die Zahnärztin oder der Zahnarzt den Zahn mit dem eigentlichen Zahnersatz, meist



einer Krone. Der Zahnersatz wird auf den Stiftaufbau fest zementiert. Die Zahntechnikerin oder der Zahntechniker hat den Zahnersatz zuvor nach den Vorgaben aus der Zahnarztpraxis individuell und passgenau für die Patientin oder den Patienten im Meisterlabor hergestellt. Aus welchen Materialien Stift und Krone eines Stiftzahns bestehen, ist im Einzelfall zu entscheiden. So ist die Wahl der Materialien des Stiftzahns auch abhängig vom ästhetischen Anspruch und Empfinden der Patientin oder des Patienten, den Kosten sowie davon, welchen Zahn die Krone repariert. Denn die Eigenschaften der Materialien unterscheiden sich nicht nur in ihrem Aussehen, sondern auch in ihrer Belastbarkeit.“

2. Beispiel Zahntechnik: Das Thema „Zahnersatz defekt: Wie lange hält eine Zahnkrone?“

Zum Material bei der Herstellung einer Krone äußert sich VDZI-Präsident Domi-

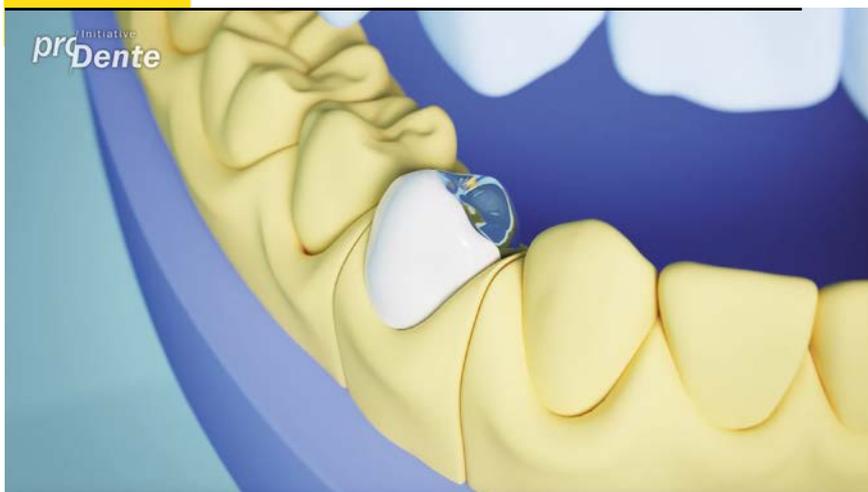
nik Kruchen im November-Pressethema von proDente:

„Das Material einer Krone muss folglich abriebfest und farbstabil sein. „Material, das im Mund von Patientinnen und Patienten verbleibt, unterliegt in Deutschland den strengen Regelungen des Medizinprodukterechts“, erläutert Zahntechnikermeister Dominik Kruchen, Präsident des Verbands Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI). „Deutsche Meisterlabore garantieren bei ihrer Arbeit CE-geprüfte Materialien, die den Anforderungen der Europäischen Union entsprechen.“

Videos, Animationen und Fotos zu den Pressethemen von proDente

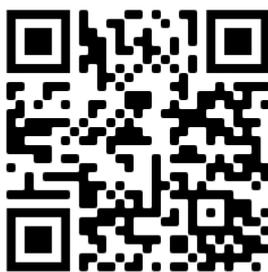
Labore einer VDZI-Mitgliedsinnung können die verschiedenen Pressebausteine kostenlos für die eigene Öffentlichkeitsarbeit nutzen. Zum Thema „Zahnersatz defekt: Wie lange hält eine Zahnkrone?“ sind dies zum Beispiel die hier vorgestellten Medien.

Videos und Animationen



- ▶ Die Animation „Zahnkrone“ und der Kurzfilm „Wie lange hält eine Zahnkrone“ gehören zum November-Pressethema und können von zahntechnischen Innungslaboren für die eigene Presse- und Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden.





► Informationen zur Arbeit von proDente und den Angeboten für Innungslabore gibt's auch auf vdzi.de:
www.udzi.de/Initiative-proDente

Pressefotos

proDente Initiative

Ressourcen-Werkzeuge	File dimensions	Dateigröße	Optionen
Datei-Information			
Original JPG Datei	3872 x 3592 Pixel (10.04 MP) 32.8 cm x 29.8 cm @ 300 PPI	5.2 MB	Download
Druck (niedrige Auflösung)	2000 x 1339 Pixel (2.68 MP) 16.8 cm x 11.3 cm @ 300 PPI	463 KB	Download
Bildschirm	1612 x 1080 Pixel (1.74 MP) 11.7 cm x 8.3 cm @ 1600 DPI	300 KB	Download



► Nach der Registrierung und/oder der Anmeldung im Fachbesucher-Bereich der Seite www.prodente.de/fachbesucher/service.html stehen annähernd 2.000 Fotos und Illustrationen zur Verfügung, so auch zum aktuellen Pressethema. Um das passende Bild zu finden stehen zwei Suchen zur Verfügung. Entweder gibt der Nutzer einen Begriff in die Volltextsuche ein oder er nutzt das klassische Register von A-Z.
Sie können das Foto jetzt verwenden. In dem Bild sind versteckte Informationen über den Urheber und den Inhalt des Bildes eingearbeitet. So kann proDente einem eventuellen Missbrauch vorbeugen.
Für Zahntechniker bietet die Bilddatenbank eine einzigartige Möglichkeit, rechtlich einwandfreie Fotos zu nutzen.

Digitale Experten-Workshops

DATEXT

Die **isiDent®-Akademie** vermittelt schnell, kompakt und preiswert wertvolles Wissen von Zahntechniker zu Zahntechniker.

Profitieren Sie von über 46 Jahren Berufserfahrung unserer Referenten und lassen sich wertvolle Tipps zu den unten aufgeführten Themen geben. Als langjähriger Labormanager einer der größten Laborgruppen in Deutschland, wird Herr Janietz Ihnen praxisnah viele neue Ansätze vermitteln.

Nehmen Sie bequem online aus dem Labor oder von zuhause teil.



Scannen Sie einfach den QR-Code und melden Sie sich online an.

Alle Informationen zu unserem Referenten **Robert Janietz** finden Sie ebenfalls auf unserer Website.

→ Alle Workshops finden im Zeitraum von 13.00 - 15.00 Uhr statt.

**Schnell
anmelden.
Die Plätze
sind knapp!**

- 1 Digitale Zeiterfassung inkl. Urlaubsplaner, mobiles Buchen der Arbeitszeiten, Tracking der Botenfahrzeuge, Auswertung der Techniker Produktivität.** 02.12.2022 / 12.01.2023
- 2 Einfache Verwaltung von Chargen und Loten im Sinne der MDR.** Automatischer Download der Artikel aus über 150 Depots und Lieferanten, mobile App zum Verbuchen der Zu- und Abgänge. 08.12.2022 / 19.01.2023
- 3 Effiziente Anbindung der Konstruktionssoftware von EXOCAD / Zirkonzahn und 3Shape an die Labormanagementsoftware.** Keine doppelte Erfassung von Aufträgen, zentrale Verwaltung der Konstruktionsdaten im DMS. 15.12.2022 / 20.01.2023
- 4 Verlustfreie Erstellung von Angeboten und Rechnungen auch ohne BEL/BEB Kenntnisse.** 13.01.2023 / 03.02.2023
- 5 Praxis und Labor gehen Hand in Hand! ZE-Beratung einfach gemacht auf Basis der Laborpreisliste. DSGVO konforme Kostenanfragen und Laborbeauftragung.** 18.01.2023 / 08.02.2023
- 6 Warum eine digitale Auftragserfassung? Einfache Dokumentation der Fertigungsschritte, Hinterlegen von Chargen und Abscannen der UDI-Codes.** 26.01.2023 / 02.03.2023
- 7 Die preiswerte, einfache und komfortable Integrierung eines Qualitäts-managements in Ihrem Labor.** 10.02.2023
- 8 Praxisliefertermine immer im Blick! Kapazitäten so verplanen, dass keine teuren Überstunden entstehen. Hohe Transparenz im Labor!** 13.02.2023 / 06.03.2023

Know-how
to go
**isiDent®-
Akademie**



Robert Janietz

ZT und Zahntechnischer Verwaltungs-
manager IHK, ehemals Leitung
Zahntechnische Abrechnung,
Disposition & Logistik Flemming
Dental Frankfurt a.M. GmbH,

- ✓ Leitung Disposition, Abrechnung und Logistik
- ✓ Leitung Einkauf - Personalverwaltung
- ✓ Patientenbetreuung
- ✓ Kundenbetreuung
- ✓ Experte in Bezug auf Abrechnung und Arbeitsplanung
- ✓ Kundenunterstützung
- ✓ Abrechnungsfragen



datext-das-dentalsystemhaus.de

Mehr Informationen erhalten Sie auf unserer Website über den QR-Code.

DATEXT Zentrale
Fleyer Str. 46
58097 Hagen

T +49 23 31 12 10
F +49 23 31 12 12 02
E info@datext.de

Weitere Geschäftsstellen in:
Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig,
Heidelberg, München, Nürnberg

datext.de